

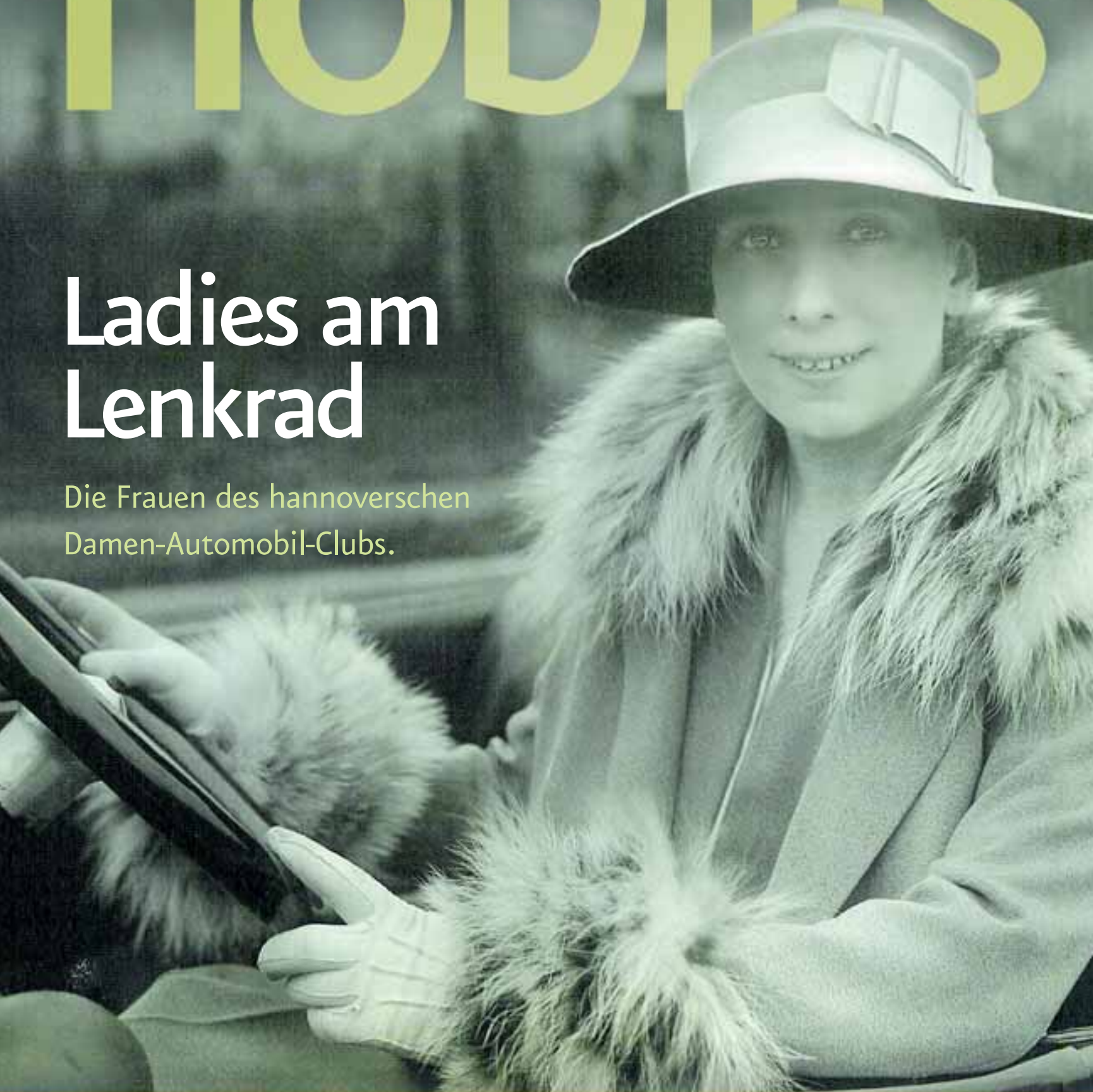
Lebensart aus Hannover

5/2007
29. Jahrgang; 3,50 €

nobilis

Ladies am Lenkrad

Die Frauen des hannoverschen
Damen-Automobil-Clubs.



Nostalgische Klänge:
Melange setzt auf Caféhaus-Musik

Kulinarische Pracht:
Leckere Menüs mit essbaren Blüten

**ROLF
BENZ**

hülsta 

Unsere faszinierende Markenwelt – für Sie neu interpretiert. Lassen Sie sich inspirieren...



30%
ERÖFFNUNGS
RABATT!
hülsta 

**ROLF
BENZ**
ERÖFFNUNGS
PREISE!

2 JAHRE
KEINE
ZINSEN!
0,0% effektiver Jahreszins
bei 24 Monaten Laufzeit! *

www.moebel-staude.de

**möbel
staude**

Meelbaumstrasse 15
30165 Hannover-Hainholz

Telefon: (0511) 9 37 98-0
Telefax: (0511) 9 37 98-99

* Ausgenommen Aktions-, Prospekt- u. Werbeware, die Sie in unserer Ausstellung an einem roten Punkt erkennen sowie hülsta now! und allstars.
Keine Kombination mit anderen Finanzierungs-, Bonus- u. Rabattaktionen. Nur für Neuaufträge. Gültig bis 31.05.07.

Ode Oldies Oase

und was Ihnen Hannover
im Mai noch zu bieten hat.



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

Liebe Leser, der Frühling hat viele schöne Seiten, doch eine davon ist auch noch richtig lecker! Haben Sie schon Gänseblümchen zum Nachtisch probiert oder Sirup aus Löwenzahn-Blüten? Wenn nicht, lassen Sie sich mit nobilis einfach vom blühenden Reigen verführen.

Wenn die Sonne am Frühlingshimmel so richtig lacht, hält auch Roland Roy nichts mehr: Dann muss eine seiner Geliebten mit zum Ausflug – warum sich seine Frau darüber nicht beschwert? Ach, auch sie fährt gerne Oldtimer!

Wenn Melange seine nostalgischen Töne erklingen lässt, kommen dem Zuhörer dabei nicht selten Frühlingsgefühle. Das älteste Cafehaus-Ensemble der Stadt verzaubert schon seit Jahrzehnten erfolgreich mit beschwingten Melodien vergangener Tage.

Die Kunst moderner Tage zeigen demnächst alle drei großen Häuser der Stadt gemeinsam. Alles über „Made in Germany“ können Sie in nobilis nachlesen – und wenn Sie Glück haben, sitzen Sie dabei selbst in der Frühlingssonne! Viel Spaß.

Ihre Redaktion **nobilis**
(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis-online.de

MAUCK



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 • 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

menschen



- 10 **Landpartie:** Familie Siemsglüss lebt ihren Traum auf einem Gutshof in der Heide.
- 16 **Schönheit des Scheiterns:** Autor Roger Willemsen im nobilis-Gespräch.
- 18 **Zurück zur Natur:** Blütenblätter bringen leckere Farbe ins Essen.
- 22 **Ein Schatz aus Noten:** Nostalgie vom ältesten Caféhaus-Ensemble Hannovers.
- 66 **Erntezeiten:** Ansichten vom Vorsitzenden der Vereinigung der Spargelbauer.



- 36 **Ladies am Lenkrad:** Hannovers schnelle Frauen vom Automobilclub.
- 42 **Heißes auf Rädern:** Die Sommer-Favoriten mit Lack und Leder.
- 44 **Konzert der Oldies:** Ein Celler und seine große Leidenschaft für alte Autos.
- 48 **Rabatte für Oldtimer:** Autohäuser der Region bieten Spezialpreise.

kultur



- 50 **Made in Germany:** Die Welt der Kunst zu Gast in Hannovers Museen.
- 53 **Festivals machen Lust auf mehr:** nobilis-Kulturtipps für die Region.
- 61 **Kultur als Waffe:** Internationale Ensembles präsentieren sich bei Theaterformen.
- 64 **Forum für Lyrik:** Sonntagsgedichte von Margarete von Schwarzkopf jetzt als Buch.

wirtschaft



- 28 **Die Polizei im Wandel:** Hannover beherbergt die größte Sammlung Deutschlands.
- 32 **Phantom am Billardtisch:** Annäherungsversuch an den ältesten Herrenclub der Stadt.
- 34 **Tipps und Trends:** Erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.

Lohmann Wohnhäuser

Bauen auf höchstem Niveau

Realisieren Sie gemeinsam mit uns Ihren Traum vom individuellen Wohnen.

Die besondere Ästhetik und außergewöhnliche Qualität unserer Häuser erfüllen die Ansprüche und Bedürfnisse einer modernen Lebensweise.

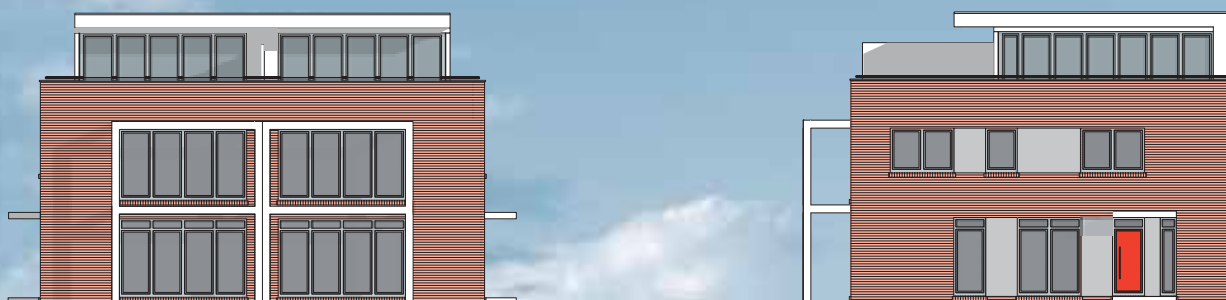
Profitieren Sie von unserer mehr als dreißigjährigen Erfahrung in der Planung und dem Bau von exklusiven Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern.

Eine Auswahl aktueller Projekte

Wohnen an der Lindenhecke: Hannover, Seelhorster Garten, Mehrfamilienhaus mit 14 großzügig gestalteten und erstklassig ausgestatteten Wohneinheiten



Gravensteiner Allee: Hannover, Seelhorster Garten, Einfamilienhaus-/ Doppelhaushälfte



Hohe Flexibilität – Toplagen – beste Bauqualität.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Fordern Sie unsere Unterlagen an:

Tel.: 0511.2283888
info@lohmann-bau.de

Lohmann Wohnhäuser
Showroom Hannover
Geißblattweg 8
30559 Hannover

Tel. 0511.2283888

www.lohmann-bau.de
info@lohmann-bau.de

LOHMANN
WOHNHÄUSER



Der richtige Kick

Wie feiert man eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte? Natürlich mit einer ungewöhnlichen Party. Genau das hat Rechtsanwalt Andreas Brinkmann (2.v.r.) getan: Zur Fusion mit Partner Dr. Holger Weinkauf (54) bat er die Gäste in den VIP-Bereich der AWD Arena unter Flutlicht an Krökeltische. Der sportbegeisterte Wirtschaftsanwalt ist u.a. Berater von 96-Boss Martin Kind (1.v.l.). Schwerpunkt der Kanzlei: Sanierungs- und Rechtsberatung von Unternehmen. Auch 96-Manager Christian Hochstätter (1.v.r.) und Bauriense Gregor Baum (2.v.l.) nahmen an der edlen Party bei Jacobsmuscheln und Wachtelbrüstchen teil.

Bester Jungkoch

Sechs Nachwuchsköche haben beim Commisswettbewerb 2007 der „Chaine des Rotisseurs“ alles gegeben – Jungkoch Frank Klix (hinten, re.) hatte am Ende mit seinem Menü die Nase vorn. Aufgabe der Kandidaten war es, spontan ein dreigängiges Gourmet-Menü aus einem Warenkorb zu kreieren, der ihnen erst kurz vorher bekannt gegeben worden war. Klix überzeugte in der Küche des Maritim Airport Hotels mit gefüllten Zuckerschoten zu Lamröllchen und Rotwein-Eis und darf demnächst als Sieger Niedersachsens an der deutschen Meisterschaft in Frankfurt teilnehmen.



Kunst und Luxus

Sänger Ivan Rebroff hat ein Auge für schöne Formen. Genau wie Angela Merkel möchte man meinen, zumindest haben die beiden beim Auto gleich entschieden. Beide kurven im schicken Audi A8 über Deutschlands Straßen. Rebroff hat sich seinen sogar in Hannover abgeholt und sich all die kleinen Extras von Geschäftsführer Ferdinand Schneider persönlich erläutern lassen: Massageautomatik, Belüftung der Ledersitze und vieles mehr. Noch eine Parallele zur Kanzlerin: beide nutzen die Limousine als Dienstwagen. Neupreis des A8: ab 140 000 Euro.



DAS NEUE C Einsteigen, anfassen oder in Motor- und Kofferraum abtauchen, das ließ sich auch Indians-Chef Horst Werk bei der Präsentation der neuen Mercedes C-Klasse in Hannover nicht entgehen. Das Erfolgsmodell mit dem Stern, von dem schon mehr als 60 000 Limousinen in Stuttgart vorbestellt sind, wurde ihm von Harald Wendt persönlich demonstriert. Neben dem Bestseller auf vier Rädern sorgte in der Mercedes Niederlassung auch Heinz Rudolf Kunze für gute Laune.



NEUE EHRENMITGLIEDER Der hannoversche Künstlerverein ehrt gleich zwei Männer, die sich um das Forum für hannoversche Künstler verdient gemacht haben. Prof. Dr. phil. Günter Katzenberger (links) war sechs Jahre lang Vorsitzender und Dr. jur. Peter Ziegler (rechts) ist der amtierende Schatzmeister des Künstlervereins. Bei der Vollversammlung am 11. Mai werden beide für ihr herausragendes Engagement zu Ehrenmitgliedern der 165 Jahre alten Vereinigung ernannt.



Bester Barkeeper

Vor seinem Tresen haben schon zahlreiche Promis von Franz Beckenbauer bis zu Herbert Grönemeyer gestanden – jetzt gehört Nicki Mehr selbst dazu. Der 27-jährige wurde von den Juroren der Deutschen Barkeeper-Union zum besten Barkeeper Deutschlands gewählt. Der Barchef aus Harry's New York Bar hatte mit seiner Erfindung „Norway Sun“ nicht nur die Sonne ins Glas, sondern auch in die Gesichter der Juroren gebracht. ArabellaSheraton-Chef Stean Massa (re.) gehörte zu den ersten Gratulanten Nicki Mehrs (li.).



Antique und Kunst

Von Ikonen aus Griechenland, Salonmöbeln, Silber, Schmuck und Porzellan sowie Gemälden bis hin zu zeitgenössischen Werken und Objekten – mit breit gefächertem Angebot präsentiert sich die Kunst- und Antiquitätenmesse unter neuem Namen Kunstliebhabern und solchen, die es werden wollen. Vom 9. bis 13. Mai bieten 35 ausgewählte Kunsthändler aus ganz Deutschland und Österreich Sammlerstücke und Unikate. Im historischen Ambiente der Orangerie zeigen die Veranstalter in einer Sonderausstellung auch stilgeschichtliche Zusammenhänge der Gartenkunst mit dem Angebot der Händler. Infos unter www.kunst-in-herrenhausen.de



SPARGEL MAL ANDERS Das weiße Gold des Nienburger Landes erobert wieder die Speisekarten. Haben Sie Spargel schon einmal mit frischem Fisch probiert? Dann sollten Sie auf jeden Fall bald im Maris in Steinhude vorbeifahren. Inhaberin Elke Schulze kreiert mit ihrem Team das Markengemüse aus der Region jeden Tag frisch – und wie könnte es bei der Lage am Steinhuder Meer anders sein? Mit leckerem Fisch. Und dabei auch noch mit garantiertem Meerblick.



Das Service "Wilder Mohn"
zum zahmen Preis.

Für begrenzte Zeit reduziert
von 1976,- € auf 1295,- €*.



*unverbindliche Preisempfehlung, Service bestehend aus:
2 Speisetellern, 2 Suppentellern, 2 Kompottschüsseln, Platte und
Schüssel (ohne Deko)

Streifen Sie mit uns über frühlingshafte Felder, und entdecken Sie ein besonderes Angebot. Das Service "Wilder Mohn" für zwei Personen erwartet Sie jetzt bei uns zum Sonderpreis.

Am 25. und 26. Mai 2007 ist eine Schau-malerin der Porzellan-Manufaktur Meissen in unserer Filiale zu Gast.

Meissener Porzellan®
in der Karmarschstraße

Karmarschstraße 34, Hannover
Tel. (0511) 32 84 08
hannover@meissen.de

Im Gandersheimer Dom sind seit März 2006 wertvolle Objekte des 1000-jährigen Kirchenschatzes erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Nun folgt das zweite und größere Ausstellungssegment im Kloster Brunnhausen. Ausgrabungsfunde und kostbare Textilien erzählen vom Glanz des mittelalterlichen Kirchenbaus. Das Leben im Kloster wurde von den Töchtern der ottonischen Könige geprägt und so erzählt das „Portal zur Geschichte“ auch vom Leben der Äbtissinnen, deren Wirkungskreis sich keineswegs nur auf das Kloster beschränkte. Filme, Hörstationen und interaktive Animationen vermitteln Geschichte unterhaltsam und abwechslungsreich, mit einem Investitionsvolumen von 2 Millionen Euro eins der bedeutendsten kulturhistorischen Projekte in Niedersachsen. Infos unter www.portal-zur-geschichte.de

Portal zur Geschichte



Montblanc Boutique

Mit großem Bahnhof hat die Montblanc Boutique in der Kröpcke-Passage Neueröffnung gefeiert. Monatelang war in den Geschäftsräumen gewerkelt worden – jetzt ist alles größer, schöner und noch edler: 30 zusätzliche Quadratmeter Verkaufsfläche laden dazu ein, Schönes und Außergewöhnliches von Schmuck bis hin zu Meisterstück-Schreibgeräten zu entdecken.



Jubiläum

Seit 25 Jahren leiten Sigrid und Hermann Otto erfolgreich die Galerie Artforum in Hannover. Das Jubiläum wollen die zwei mit einer Sonderausstellung im Kubus zelebrieren. In den vergangenen 25 Jahren haben die Kunstliebhaber weit über 120 Ausstellungen durchgeführt, so mancher Künstler ist schon seit mehr als zwei Jahrzehnten dabei. Im besonderen Fokus stehen dabei bis heute Künstler aus der Region. Auch die Zukunft der Galerie ist sicher – eins der drei erwachsenen Kinder wird die Galerie weiterführen.

TAG DES FERTIGBAUS Am 5. und 6. Mai blicken die deutschen Hersteller von Fertighäusern auf 80 Jahre Industriegeschichte zurück. Zum Tag des Fertigbaus lädt der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) mit einer großen Wanderausstellung in der Fertighauswelt am Flughafen zu einer Zeitreise durch die Geschichte ein. Der Fertigbau beginnt bei keinem Geringeren als Leonardo da Vinci, der schon im 15. Jahrhundert ein Haus aus Bauteilen entwarf. Infos unter: www.fertighauswelt.de

BMW MIT NEUER SUPERLATIVE Einen Abstecher nach Hannover hat sich auch BMW-Deutschland-Chef Ludwig Willisch nicht nehmen lassen. Die neue BMW-Filiale auf dem Expogelände gehört zu den großen in Deutschland. Im früheren französischen Pavillon hat der Autobauer auf 7600 Quadratmetern seine Gebrauchtwagen untergebracht. Knapp 20 Millionen Euro wurden in das Gebäude investiert. Filialleiter Martin Weber freut sich besonders über das expotypische Design.





Palast für Rentner

Ab sofort können Senioren Apartments in den Amtsstuben der ehemaligen kaiserlichen Oberpostdirektion beziehen. Für rund 25 Millionen Euro hat „Sunrise Domizil Hannover“ das denkmalgeschützte Gebäude in eine noble Seniorenresidenz umgestaltet, fast alle Architekturdetails wurden erhalten. 90 Apartments von 28 bis 56 Quadratmetern stehen ab sofort zur Verfügung. „Ab 2800 Euro monatlich“, so Direktorin Bettina Lee, „sind Apartments zu haben.“ Vollverpflegung und individuelle Betreuung inklusive. Infos unter www.sunrise-domizile.de

Grundsteinlegung

Das hannoversche Immobilienunternehmen Delta-Bau hat den Startschuss zu seinem Riesenbauprojekt „Freiraum Kirchrode“ gegeben. Geschäftsführer Dirk Streicher (rechts) und Bezirksbürgermeister Dr. Manfred Benkler (links) legten den Grundstein für die sechs Luxus-Häuser mit 50 Wohnungen mitten in Kirchrode. Schon Anfang nächsten Jahres sollen die ersten Wohnungen auf dem 22.000 Quadratmeter großen Gelände bezugsfertig sein. Erst im vergangenen Sommer hatte Delta-Bau das Grundstück am Tiergarten von der Henriettenstiftung gekauft. In einem zweiten Bauabschnitt sollen ab 2008 Einfamilienhäuser als Doppelhaushälften und Reihenhäuser entstehen.



KUNSTFÄLSCHUNGEN Haben Sie schon einmal im Louvre vor der Mona Lisa gestanden? Und haben Sie geglaubt, dort das Original gesehen zu haben? Die Ausstellung über Kunstfälscher im Hotel Crowne Plaza Hannover hätte Sie da eines Besseren belehrt. Die Galerie Lindenau hat die Zuschauer mitgenommen auf eine Reise durch 3500 Jahre Kunstfälschungen. Profis auf dem Gebiet der Fälschungen haben eine Zusammenfassung der schönsten und bekanntesten Gemälde gezeigt.



JETZT! 20% SPEZIAL-BONUS
auf Haarverlängerungen, Haarverdichtungen und Effekt-Strähnen*

NEW STYLES 2007! LANGHAAR-LOOK MIT HAARVERLÄNGERUNGEN

Lange, natürlich fallende Haare passend zum aktuellen Modetrend „Black & White“ aus den angesagtesten Fashion-Metropolen. Mit Haarverlängerungen von Hairdreams aus handverlesenen Echthaaren und der revolutionären Laserbeamer XP-Technologie kreieren wir für Sie die neuesten Laufsteg-Hairstyles.



HAARENENERGETIK JÖRG SEGEBARTH
SCHLÄGERSTR. 33 • 30171 HANNOVER
TEL. 0511 885339
MAIL: info@joerg-segebarth.de
www.joerg-segebarth.de

*Bonus gültig für 1 Person bei Vorlage dieser Anzeige.
Keine Barablöse möglich.



Landpartie zum Beekenhof

Der Gutshof in Bommelsen.



Jan und Wiebke Siemsglücks.

Ein Ehepaar hat einen historischen Gutshof in der Lüneburger Heide restauriert. Jetzt kann man dort reiten, Ferien und Wellness genießen und jedes Jahr im Mai ein Gartenfestival erleben.



Jan Siemsglüss klopft der trächtigen Hannoveraner Stute liebevoll auf den Hals: „Braves Mädchen, bald ist es soweit.“ Er dreht seine Runde durch den Stall, schaut zu den Pferden in die Boxen, beobachtet ein Fohlen, das sich im Stroh wälzt. „Alles hat sich erstaunlich gefügt.“

Ein bisschen wundert er sich noch heute, wenn er an das Jahr 1992 zurückdenkt. Da hat er den Beekenhof, der zum Verkauf im kleinen Dorf Bommelsen anstand, zum ersten Mal besichtigt. Hohe Eichenbäume standen um ein respektables Fachwerkhaus, um Stallungen und Scheunen. Das Gelände fünf Hektar groß.

Auf den ersten Blick sah Jan Siemsglüss, dass das alte Bauerngut aus dem Jahre 1680 total heruntergewirtschaftet war. Trotzdem rief er sofort seine Frau Wiebke an und sagte im Brustton tiefster Überzeugung: „Das wird Arbeit machen, viel Geld kosten, aber ich habe unser neues Zuhause gefunden!“

Ein wenig einsam die Lage – es war das letzte Gehöft im Dorf, dahinter erstreckten sich Wälder, Felder, die Lüneburger Heide. Nach Walsrode oder Fallingb., die nächst größeren Orte, braucht es mit dem Auto schon eine viertel Stunde bis 20 Minuten.

Für die Pläne von Ehepaar Siemsglüss aber war der Hof ideal. Mit Pferden waren die beiden aufgewachsen, mit Pferden wollten die beiden in Zukunft leben, vielleicht auch Pferde züchten. Zudem hatte sich Nachwuchs angesagt, also brauchte man mehr Platz. Alles lief nach Plan.

Heute hat sich der Nachwuchs verdoppelt, die Söhne Ole und Tim sind 18 und 14 Jahre alt, mehr als 35 Pferde stehen im Stall und innerhalb der letzten zwei Jahre haben es die Siemsglüss auf acht veritable Zuchtstuten gebracht. Hannoveraner natürlich, die Pferderasse, die zum Hof und zur Landschaft gehört, und die beide am meisten mögen.

Und es ist seit 1992 noch viel mehr initiiert worden auf dem historischen Gutshof: Ferienwohnungen und Reithalle mit luftigen Ställen wurden ge-







TERNER Moden GmbH & Co. KG

Luisenstraße 9 · 30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 39 31 · Fax (05 11) 32 33 98



Ferienparadies Beekenhof: Mehr als 35 Hannoveraner leben mittlerweile auf dem großzügigen Gelände. Auf die Reitfreunde warten eine Reithalle, ein Springplatz und vieles mehr.



Einmal im Jahr veranstaltet das Ehepaar ein Gartenfestival auf seinem restaurierten Gutshof.

Acht Jahre haben die beiden den Gutshof von 1680 akribisch restauriert.



Ruhe und Erholung wohin das Auge schaut.

- > baut, es gibt Wellness, ein alljährlich stattfindendes Gartenfestival und als neuesten Coup ein Verkaufswochenende für Freizeitpferde.

Doch bis es soweit war, floss viel Schweiß. „Die Renovierungsarbeiten haben acht Jahre gedauert“, erzählt Wiebke Siemsglüss, „Gott sei dank war das Fachwerk im Haupthaus noch gut erhalten.“ Teilweise mussten jedoch die Ställe ganz abgetragen werden, um wieder neu zu entstehen.

„Die Denkmalpflege hat ein gewichtiges Wörtchen mitgeredet“, berichtet der Hausherr, „da gab es manchmal viel Stress.“ Nach und nach verwandelten sich Hühner-, Schweineställe oder Speicher in zwölf komfortable Reihenhäuser und Wohnungen, die man unter Deele, Fuchsbau, Schwalbennest oder Taubenschlag anmietet. 40 Personen haben insgesamt Platz.

Die Siemsglüss sind stolz auf das Geschaffene, hat doch die Idee vom Feriendomizil auf dem Lande Früchte getragen. „Viele Leute suchen hier geradezu die idyllische Ruhe, freuen sich, dass sie ihre eigenen Pferde unter- und Hunde mitbringen können. Sie können Springplatz und die neu erbaute 20x60 Meter große Reithalle nutzen und, wenn sie wollen, einen exzellenten Reitunterricht erhalten.“

Mit einem liebevollen Blick auf seine Frau sagt Jan Siemsglüss: „Wieb-

ke hat ein Riesengespür für Pferde, sie hat das, was man Pferdeverstand nennt. Aus ganz Deutschland kommen Reiter, auch Profis, immer wieder, um von Wiebkes Unterricht zu profitieren.“ Dass ein Fach-Tierarzt auf dem Hof wohnt, der selbst reitet und sich deshalb auch mit Pferden ganz besonders auskennt, ist ein großes Plus für die Reiter auf dem Beekenhof. Die Gäste sollen jetzt auch auf der Wellness-Welle mitschwimmen. Im neuen Wellnesshaus genießen sie Sauna und Sonnenbank und können je nach Gusto unter zehn unterschiedlichen Massagen auswählen.

Familie Siemsglücks ist so vielseitig aufgestellt, dass sie auch noch einen Betrieb besitzt, der Pferdeanhänger herstellt, einen Pharmaziehandel betreibt und darüber hinaus auch noch ins Messengeschäft einstieg. Als die Idee mit dem Gartenfestival auf ihrem Hof entstand, sicherten sie sich erst einmal die Hilfe eines erfahrenen Veranstalters. Bald wussten Jan und Wiebke, dass sie es selbst besser können. Seit dem organisieren sie jetzt zum fünften Mal ihr eigenes „Antik-, Haus- und Gartenfestival“.

Unter Pagoden und Pergolen, in Ställen und Scheunen bieten über 100 Aussteller Exklusives für Heim und Garten an. Weil Jan und Wiebke mittlerweile das „Eventgeschäft“ so gut verstehen, haben sich gleich zwei neue Aufträge ergeben. Sie veranstalten nun auch im Vogelpark Walsrode und im großen Musterpark von Viebrockhaus an der A7 ähnliche Gartenfestivals. Auch für Pferdefreunde gibt es eine Neuveranstaltung.

Unter dem Motto „Hannoveraner erleben“ findet erstmals auf dem Beekenhof ein Verkaufswochenende für Freizeitpferde statt. Bei all den Aktivitäten, ist man sich schon jetzt fast sicher, dass den Leuten vom Beekenhof immer wieder gute Ideen einfallen ...

■ BETTINA ZINTER

www.beekenhof.de, Gartenfestival vom 4.-6. Mai, „Hannoveraner erleben“ am 19. und 20. Mai.



Unsere Mittelmotor-Sportwagen.

**Hören, sehen und
jetzt fahren.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Fon 0511/39 90 0-0
Fax 0511/39 90 0-3 69
www.porsche-hannover.de



Im Rausch der Musik

Verlosung: 3 mal 2 Karten
Rufen Sie am 8. Mai
zwischen 9 und 10 Uhr an.

„Der Goldrausch“ von Charlie Chaplin gehört zu den großen Filmkomödien. Das NDR Pop Orchestra lässt die Musik des Stummfilmklassikers aus dem Jahre 1925 aufleben, die Noten stammen aus der Feder von Chaplin. Der 1966 in München geborene Dirigent Frank Strobel pflegt neben dem klassisch-romantischen Repertoire und der Musik des 20. Jahrhunderts mit großer Lust auch das weite Feld von „Musik und Film“. Seien Sie am 24. Mai um 20 Uhr im Großen Sendesaal des NDR dabei, wenn der Tramp als Goldsucher in Alaska sein Glück versucht.

Dem Feuer verfallen

Verlosung: 3 mal 2 Karten
Rufen Sie am 9. Mai zwischen 9 und 10 Uhr an.

In der Tradition Jahrhunderte alter glanzvoller Gartenfeste der Fürsten- und Königshäuser Europas mit von Musik begleiteten Barockfeuerwerken hat sich der Internationale Feuerwerkswettbewerb in Hannover zu einem weltweit beachteten Event etabliert. Am 26. Mai stellt sich das italienische Team „Panzera S.A.S“ aus Turin dem Wettbewerb in den Herrenhäuser Gärten. (Einlass: ab 18 Uhr)



Schön gescheitert

Verlosung: 3 mal 2 Karten
Rufen Sie am 7. Mai zwischen
9 und 10 Uhr an.

Der Journalist und Autor Roger Willemssen hat dem Fernsehen schon lange den Rücken zugewandt. Auf der Bühne fühlt er sich wohl, das Schreiben ist seine Passion – weil es so viel persönlicher ist. In seinem ersten Solo-Programm „... und du so“ erzählt er am 10. Mai ab 20 Uhr im Pavillon von seinem Leben und vom Scheitern – und von der Schönheit, die dem Scheitern inne wohnt.

Mhmm, 5-Sterne!



Gerhard Bosselmann

Mit frischen Ideen und Qualität hat sich die Landbäckerei Bosselmann einen Namen gemacht.

Andere lamentieren über schlechte Rahmenbedingungen. Gerhard Bosselmann, diplomierter Landwirt, promovierter Betriebswirt und leidenschaftlicher Bäckereibesitzer, krempelt die Ärmel hoch. „In einer Zeit, wo alle die Kosten herunterfahren, an Rohstoffen sparen und industriell denken, genau das Gegenteil zu tun – darin liegt der Reiz!“, sagt Bosselmann.

Jahreszeitlich streng getrennte Kollektionen, vier Neuheiten im Monat, individuelle Artikel – das alles klingt mehr nach Seidenblusen und Sandalen denn nach Streuselkuchen und Sesambrot. „Bei uns ist es immer spannend zu schauen, was es Neues gibt“, sagt Bosselmann. Momentan sind Brot mit frischem Bärlauch oder Sambuca-Torte köstliche Vorboten des Sommers.

„Wir sind qualitätsbesessen, sagt der Besitzer von inzwischen mehr als 15 Filialen. „Wir sind keine Bio-Bäckerei, aber eine Bäckerei, die sich auf den Weg gemacht hat, altes Wissen wieder zu entdecken. Vor hundert Jahren wurde schließlich auch leckeres Brot gebacken.“ Deshalb bleiben die Brote auch ein paar Minuten länger im Holz- oder Steinbackofen. Eine gute Kruste ist schließlich das beste Konservierungsmittel. Gleiche Sorgfalt lässt Bossel-

mann bei der Auswahl der verwendeten Zutaten walten. Das Ciabatta-Mehl beispielsweise kommt direkt aus Italien und die Sultaninen für die beliebten Rosinenbrötchen importiert er aus der Türkei.

Gelernt hat Bosselmann sein Geschäft von der Pike auf: In einer Landwirtschaftslehre lernte er erst einmal richtig anzupacken. Anschließend ging es an die Uni und danach für vier Jahre zu Optiker Fielmann nach Hamburg. Für den Brillen-Mogul baute Bosselmann Gutsbetriebe auf und kümmerte sich um die landwirtschaftliche Vermarktung. Hier erlebte er unbedingte Kunden- und Qualitätsorientierung, die ihm bis heute Leitmotiv sind.

Vorbild in der Branche

Heute trägt er sein Konzept in die halbe Welt: als Berater von Bäckereien, von deren Herstellungstricks er zugleich profitiert. Die Zeitschrift „Der Feinschmecker“ hat diesen Einsatz schon mehrfach belohnt und Bosselmann als eine der besten Bäckereien Deutschlands ausgezeichnet. Ein weiterer Lohn: das Backgewerbe-Institut München hat die Bäckerei in Kirchrode mit dem Titel „5-Sterne-Bäckerei“ ausgezeichnet. Bundesweit tragen nur rund 200 Betriebe diesen Titel. Daneben findet Bosselmann immer noch Zeit für andere, sowie kürzlich der Verkauf des „Asphalt-Brotes“, bei dem 5000 Euro für das Straßenmagazin Asphalt zusammenkamen. ■



*Ihr Premium-Bäcker im
Großraum Hannover!*



MARKTKRIEGER 2001
DER UNTERNEHMER DES
BACKGEBIEBES



5
Sterne
Bäckerei
gemäß vom Backgewerbe-Institut
München



Feinschmecker
2005
Bäckerei

Hier finden Sie uns:

Filiale u. Zentrale · Kurt-Schumacher-Allee 16
30851 Langenhagen · Tel. 05 11 - 73 14 72 · Fax 05 11 - 973 42 35
Hannover · Oster I · Osterstr. 22 · Tel. 05 11 - 32 39 71
Hannover · Oster II · Osterstr. 7 · Tel. 05 11 - 32 03 27
Langenhagen · Flughafen · Terminal B · Tel. 05 11 - 724 81 47
Hannover · Buchholz · Guerickestr. 2 · Tel. 05 11 - 546 33 55
Hannover · Passage · Nordmannpassage 10 · Tel. 05 11 - 161 06 60
Hannover · Lister Platz · Ferd.-Wallbrecht-Str. 1
Tel. 05 11 - 606 84 04
Hannover · Familia-Bornum · Bornumer Str. 141
Tel. 05 11 - 262 15 77
Familia-Mellendorf · Wedemarkstr. 96 · Tel. 0 51 30 - 37 51 38
OBI-Garbsen · Berenbosteler Str. 74 · Tel. 0 51 37 - 87 78 29
Hannover · Marktkauf · Industrieweg 29 · Tel. 05 11 - 473 15 39
Großburgwedel · Im Mitteldorf 10 · Tel. 0 51 39 - 40 98 29
Hannover · Schlemmermarkt Segebrecht · Lister Meile 42/44
Tel. 05 11 - 388 91 08
Langenhagen · Extra-Markt · Pestalozziweg 1
Tel. 05 11 - 724 76 41
Hannover · Beki-Markt · Uhlhornstr. 1 · Tel. 05 11 - 260 04 63
Kirchrode · Tiergartenstraße 124 · Tel. 05 11 - 519 92 36
Bothfeld · Aldi · Zur Stadtgärtnerei 1 · Tel. 05 11 - 606 44 64
Burgdorf · Marktstr. 16a · Tel. 0 51 36 - 977 63 35
Hannover · Wedekindstr. 1 · Tel. 05 11 - 169 35 38
und neu in Seelze · Rewe · Brüggefeld 1
Tel. 0 51 37 - 821 18 52

und natürlich unter
www.bosselmann-landbaeckerei.de

Bosselmann. Die Landbäckerei.
Alles selbstgemacht.

Ich laufe der Freiheit hinterher

Roger Willemsen hat die Schönheit im Scheitern entdeckt. Demzufolge stellt der Journalist und Autor in seinem Solo-programm „... und Du so?“ persönliche Pleiten in den Vordergrund. Am 10. Mai bringt er seine Erzählungen auf die Bühne des Pavillon. Im nobilis-Interview verrät Willemsen vorab, warum er froh ist, nicht mehr im Fernsehen zu sein.



„Ich konnte mich verbessern, indem ich keine Fernseharbeit mehr mache“:
Roger Willemsen in London. Foto: Volker Gebhart



Herr Willemsen, was ist die wichtigste Idee hinter Ihrem Soloprogramm?

„... und Du so?“ ist aus der Idee geboren, die Schönheit des Scheiterns zu beschreiben. Und zwar erzähle ich mein Leben als Pleite. Es kommen also nur Situationen der Niederlage und des Misslingens vor – aus Beruf, Privatleben, Liebe und Pubertät.

Warum gerade das Scheitern als Thema, wo Sie doch so viel erreicht haben?

Jetzt könnte man sagen, das ist kokett. Denn man kann so ein Programm nur realisieren, wenn die Niederlagen gewissermaßen schon überwunden sind. Trotzdem gibt es Situationen

des Scheiterns, die immer weh tun und über die man nicht ausschließlich lachen wird. Aber es ist doch etwas Humanisierendes, sich vorzustellen, dass alle Menschen sich im Scheitern sehr viel ähnlicher sind, als in der Einsamkeit des Triumphs.

Herr Willemsen, gerade wird die internationale Verfilmung ihres ersten Romans „Kleine Lichter“ vorbereitet. Nehmen Sie in Zukunft vermehrt Kurs auf die große Leinwand?

Ich glaube nicht, weil die Filmarbeit mit der Fernseharbeit teilt, dass sie alles Persönliche eher reduziert. Das Schreiben hat den großen Vorzug, dass es das Persönliche betont. Und dann stehe ich viel auf der Bühne. Im letzten Jahr über 200 Mal.

Wieso dieser hohe Output?

Das ist das Privileg, an Sachen der Leidenschaft arbeiten zu dürfen.

Sie haben mindestens neun TV-Verträge gekündigt. Wie wichtig ist Ihnen Freiraum?

Sehr wichtig. So komisch das ist, wenn man das von sich selber sagt, aber ich hatte ein paar Angebote, große institutionelle Stellen zu übernehmen. Und ich habe immer „Nein“ gesagt. Ich hänge überhaupt nicht an Hierarchien. Neulich hat man mir eine Gastprofessur angeboten. Ich bekäme dann den Professor h. c.. Das wurde mir als die Wurst hingehängt. Und ich habe gedacht: Was soll das?

Bei welcher Wurst würden Sie zugreifen?

Die einzige Wurst, der ich hinterherlaufe, ist die Liebe oder beziehungsweise die Freiheit. Hätte ich im Sinne des Massenerfolges handeln müssen, hätte ich andere Entscheidungen getroffen. Dann wäre ich heute noch im Fernsehen. Wenn mich Leute heute fragen, „Wann kommen Sie denn wieder ins Fernsehen?“ entgegne ich: „Ich konnte mich verbessern, indem ich da rausgegangen bin.“ Also, ich werde nicht im Kaufkanal enden und Heizdecken anbieten.

Sie haben bei einem Kaufkanal angefangen, oder?

Ja, (lacht) ich habe bei einem Kaufkanal angefangen.

Wo führt es Sie jenseits deutscher Bühnen als nächstes hin?

Sie werden lachen, zum Nordpol. Ich werde mich im August auf einen russischen Eisbrecher begeben. Ich arbeite wieder an einem Buch, in dem ich an bestimmte Extrempunkte des Reisens komme. Während meiner Afghanistan-Reise bin ich zum Grenzfluss Oxus gekommen, wo einem die Landschaft signalisiert, man möge umdrehen. Es gibt noch mehr solche Orte, die ich suche. ■

Das Gespräch mit Roger Willemsen führte Volker Gebhart.

SCHLAFRÄUME

ACCESSOIRES

DEKORATION



QUALITÄT IST KEIN ZUFALL

HANS G.
BOCK
INNENEINRICHTUNGEN

FRIESENSTRASSE 15-19 · 30161 HANNOVER · TEL: 0511-340 200 · WWW.HANSGBOCK.DE

Zurück zu den Blüten

Mit verschwenderischer Schönheit
meldet sich die Natur zurück:

Farbenpracht allerorten!

Warum also nicht leuchtende
Blüten in der Küche zum Einsatz
kommen lassen?






Neue und klassische italienische Küche

...einfach edel

Groß-Botholzer Kirchweg 72 II • 30655 Hannover
 Telefon 0511-5463434 • Fax 0511-546283
 info@gallo-nero.de • www.gallo-nero-hannover.de

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 12.00 - 14.00 / 18.00 - 22.00
 Sa. 18.00 - 22.00 • Sonntag Ruhetag

Anzeigenschluss für die nächste
nobilis ist der 7. Mai 2007

Anzeigenannahme:
Telefon (05 11) 85 50-2524



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
 Naturstein · Schiffsbau
 Osterriedstr. 24
 D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
 Fax: +49(0)511 74 13 01
 Internet: www.fliesenmeyer.de
 email: info@fliesenmeyer.de



FOTOS: NEUER UMSCHAU BUCHVERLAG GMBH, B. BROSS-BURKHARDT



Party-Köstlichkeit: Blüten-Häppchen.

Die Palette essbarer Blüten ist groß und farbenfröhlich.

Blüten: Gewürz und würziger Schmuck.

Unsere mittelalterlichen Vorfahren mögen uns nicht in jeder Hinsicht zum Vorbild dienen – und ganz bestimmt ist auch nicht alles, was bei ihnen auf den Herd kam, heute zur Nachahmung zu empfehlen. Doch wie man schon damals in den Küchen bei Hofe mit Orangenblüten und Rosenblättern, mit Veilchen und Nelken umzugehen pflegte, verdient es allemal, nicht als altertümlich abgetan zu werden.

Ob als farbenfroher Tupfer auf dem Salat, als kandierte Leckerei, die aus einem einfachen Nachtisch etwas ganz Besonderes machte, oder als würzender Zusatz von Essig, Wein oder Öl: Die Köche vor einigen Jahrhunderten hatten ein feines Gespür dafür, die „Hingucker“ aus der Natur so einzusetzen, dass sie gleich mehrere Sinne ihrer Herrschaften ansprachen. Ganz ähnlich macht es die Haute Cuisine heutiger Tage: Sie hat die dekorativen, wohlschmeckenden und oft auch sehr gesunden Augenweiden für die moderne Küche wiederent-

deckt und lässt ihrer Kreativität im Umgang mit den zarten Kunstwerken verschiedenster Pflanzen freien Lauf.

Mutter Natur macht es den fantasievollen Köchen dabei leicht: Sie wartet mit einem riesigen Strauß verschiedenster essbarer Blüten auf, und wenn man die wenigen ungenießbaren Ausnahmen kennt sowie ein paar Grundregeln beachtet, steht dem bunten Sommergefühl auf dem Teller nichts mehr im Wege.

Klar, dass man Blüten von Blumen aus dem Blumenladen oder vom Markt besser nicht auf den Salat streut – Pflanzenbehandlungsmittel sind nun einmal nicht die gesündeste Nahrungsergänzung. Manche Gemüsehändler haben speziell für den Verzehr geeignete Blüten im Angebot. Noch viel schöner aber ist es natürlich, die hübschen Farbtupfer entweder wildwachsend zu sammeln (Achtung: Pflanzen, die unter Naturschutz stehen, dürfen nicht gepflückt werden!) oder selbst im

Kübel oder Garten anzusäen. Spezielle Saatmischungen gibt es in vielen Gärtnereien zu kaufen.

Zu den Klassikern unter den Blüten auf dem Speiseteller gehört sicher die Kapuzinerkresse – leider wird sie viel zu oft zur Dekoration degradiert und nach dem Essen einfach auf dem Porzellan liegen gelassen. Dabei schmecken die goldgelb, orange oder tiefrot gefärbten Blüten der aus Südamerika stammenden, anspruchslos bei uns wachsenden Pflanze lecker würzig wie Kresse oder milder Meerrettich. Die in Essig eingelegten Knospen eignen sich als falsche Kapern.

Die Inhaltsstoffe der Pflanze sind so gut erforscht, dass es heute sogar Medikamente aus Kapuzinerkresseextrakt gibt, die effektiv gegen Bakterien wirken und zum Beispiel bei Erkältungen als „pflanzliches Antibiotikum“ mit sehr gutem Erfolg eingesetzt werden.

Und wie wäre es einfach für Augen, Nase und Mund mal mit feinen



Rezept: Taubnesselblüten-Eis

50 Gramm Zucker, 1/2 Liter Milch,
50 Gramm Taubnesselblüten,
einen Stängel Pfefferminze,
drei Stängel Zitronenmelisse, 4 Eier.
Zucker in die Milch geben, mit
Taubnesselblüten, Pfefferminze und
Zitronenmelisse aufkochen. Etwa zehn
Minuten ziehen lassen und die Flüssigkeit
abgießen. Die Blattmasse im Mixer zerklei-
nern, wieder zur Milch geben und aufko-
chen. In die abgekühlte Masse vier Eigelbe
unterziehen, noch ein wenig ziehen und
dann gefrieren lassen.
Die Blüten der Taubnessel, die zu den
Lippenblütlern gehört und trotz ihrer op-
tischen Ähnlichkeit zur Brennnessel nicht
mit ihr verwandt ist, kann man von Mai
bis September sammeln. Ihr süßer Nektar,
direkt aus den Blüten gelutscht, ist bei
Kindern sehr beliebt.

Gänseblümchen-Blüten auf Süßspei-
sen? Mit Löwenzahnblütensirup, der
einen köstlichen Brotaufstrich er-
gibt? Mit in Bierteig ausgebackenen
Holunderblüten? Mit einer selbst her-
gestellten Kräuterbutter mit Blüten
von Schnittlauch, Lavendel oder Sal-
bei? Wer die großen gelben Blüten der
Zucchini mit Kräuterfrischkäse füllt,
hat nicht nur einen ganz besonderen
Blickfang, sondern auch ein exzellent
schmeckendes Fingerfood auf dem
Partybuffet.

Zwischen Rose und Ringelblume
spannt sich der weite Bogen der köst-
lichen Blüten, die allesamt so frisch
gepflückt wie möglich auf den Teller
kommen sollten, um sich geschmack-
lich und optisch noch in ganzer, natur-
gegebener Pracht zeigen zu können.
Schmückendes Gewürz oder würziger
Schmuck? Die Grenze dazwischen ist
oft nicht leicht zu ziehen. Macht ja
nichts. Im Zweifel lautet die Devise:
erst am Anblick erfreuen, dann ein-
fach mitessen und genießen.

■ ANNEKE BOSSE



Bunte Vielfalt auf dem Teller

Allzu oft gehen wir achtlos an den blühenden Schätzen der Natur vorbei. Das könnte Brunhilde Bross-Burkhardt nicht passieren. Bei ihren Streifzügen durch die Botanik erwacht in ihr der „Sammlertrieb“, und neben Schmuckvollem für die Vase landen immer auch Köstlichkeiten für den Gaumen im mitgenommenen Korb. Ihre Leidenschaft für Löwenzahn, Ringelblume und Co., für eine aroma- tische Rosenblütenbowle, würzigen Veilchenessig oder ein leckeres Pesto aus Kapuzinerkresse ist ansteckend – einmal schmökern in ihrem Buch „Köstliche Blüten“ genügt. Neben kreativen Rezepten enthält es auch jede Menge Tipps zum Sammeln, Aufbewahren, Verarbeiten und Dekorieren der farbenfrohen Pflanzenteile. Das Buch ist im Umschau Buchverlag erschienen und für 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

KRÖNER

JUWELIERE UND UHRMACHERMEISTER
SEIT 1894



113 JAHRE

Große Antikschmuck- Verkaufsausstellung

**Von Samstag, 5. Mai bis
Mittwoch, 16. Mai 2007**

IN UNSEREN GESCHÄFTSRÄUMEN
KARMARSCHSTRASSE 32 - HANNOVER



SCHÖNE ZEITEN

Montag - Freitag, 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 10.00 - 16.00 Uhr

KRÖNER

Erlesene Kostbarkeiten der Goldschmiedekunst
Meisterwerke der stilbildenden Epochen

ROLEX

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE 1/SA

Cartier

JAEGER-LECOULTRE

Irene Kröner
Die Kunst der Kreation

Ein Schatz aus Noten

„Melange“, das
älteste Café-
haus-Ensemble
Hannovers,
entführt seine
Zuhörer mit
nostalgischen
Klängen.



Für Elise (Brethoven)



Die aktuelle Besetzung
des Ensembles:
Jumi Hasegawa,
Joachim Beuster,
Michael Cammann,
Heidi Kinastowski,
Viktor Gazda (v. li.)

Marschfox
flott piano

234

Wenn Ehemann Ali Reza schläft, ist für Heidi Kinastowski die Welt in Ordnung. Und das nicht, weil der Mann so ein ungeselliger Zeitgenosse ist, sondern weil er ihr damit ein Riesenkompliment macht: „Er bescheinigt mir damit eine sehr melodische und harmonische Spielweise. Eine schönere Qualitätskontrolle bei Konzerten kann ich mir kaum wünschen“, erläutert die 40-jährige Cellistin mit einem Lächeln.

Die Mutter von zwei Kindern ist der Kopf des Ensembles „Melange“ und verzaubert das Publikum mit beschwingter, abwechslungsreicher Caféhausmusik aus vergangener Zeit. Ihre Kinder Elias (5) und Selina (2) finden Mamas Musik toll und

tanzen begeistert im Takt. Auch bei Auftritten sind sie manchmal mit von der Partie und tragen zur Unterhaltung bei: „Das ist meine Mama“, erzählt die knapp dreijährige Selina dann gerne stolz den Umstehenden. Die Sprösslinge kommen musikalisch ganz nach der Mutter und versuchen sich bereits jetzt an Celli in Miniaturausgabe.

„Die nächste Generation ‚Melange‘ steht in den Startlöchern. Denn auch unser Geiger und der Bassist haben musikalischen Nachwuchs“, freut sich Heidi Kinastowski und ihre Augen leuchten. Sie selbst hat mit fünf Jahren angefangen, Blockflöte zu spielen. Mit acht sind Cello und Klavier hinzugekommen. Ihre Eltern, beide Musiklehrer, haben sie dabei stets gefördert – dass gerade das Cello dann ihr ur-eigenes Instrument wurde, liegt für die Künstlerin in der Natur der Sache:

„Der Klang entspricht meiner Art. Man muss ein bisschen ruhiger sein und braucht ein gewisses Phlegma“, fasst die 40-Jährige ihre Liebe zu dem Instrument pragmatisch zusammen.

Sie hat Musikerziehung Violoncello studiert und anschließend in Frankfurt eine Ausbildung zur Orchester-musikerin gemacht.

Mit „Melange“ hat die Hannoveranerin ein großes Erbe angetreten. Pianist Fitz Ahlers und Bassist Otto Traupe hatten bereits

mit Sängerinnen wie Zarah Leander, Catharina Valente und Lale Andersen auf der Bühne gestanden. Melange war Hannovers erstes Ensemble seiner Art, in einer Zeit von Musikboxen und Rock’n’Roll.

Der Name spiegelt die Musik wider, der sie sich verschrieben haben: „Wie eine Komposition aus würzigem Café, verfeinert mit etwas Milch und mit Zucker versüßt. Eine besonders leichte, ausgewogene Mischung, für jeden Geschmack“, erzählt Heidi Kinastowski. Ahlers war es, der Film-melodien, Schlager und auch klassische Musik für das Ensemble neu arrangiert hat.

„Er hatte die Melodien im Ohr und konnte die Stimmen sehr gut auf die einzelnen Instrumente verteilen“, schildert sie. Im Laufe der Jahre ist so ein ganzer Schrank voll handgeschriebener Noten zusammen gekommen. Der Schatz und das Kapital des Ensembles. Dieses Erbe liegt nun in den Händen der 40-Jährigen.

Über ihren damaligen Cellolehrer Gerhard Pohl, ein Mitglied des Rundfunkorchesters, war Kinastowski zu dem Ensemble gestoßen, das nur aus Männern bestand. Sie sollte Spielpraxis bekommen und die Herren waren froh über das junge Mädchen mit der besonderen Begabung.

„Mein Lehrer sagte immer ‚Schätzchen, dein Ton ist dein Kapital‘, erinnert sich die Cellistin. Anfangs war sie etwas schüchtern und wußte mit den „älteren Herren“ nicht viel anzufangen. Aber es machte ihr Spaß, zu spielen. „Dass ich damit auch noch Geld verdienen konnte, war einfach

Heidi Kinastowski träumt sich in die Musik hinein. Sie liebt es, mit ihrem Spiel die Seelen der Menschen zu berühren.



Früh übt sich. Heidi Kinastowski mit ihren Kindern Elias und Selina.

genial.“ Sie hatten Auftritte im Interconti und anderen Hotels. Später stand das Ensemble sogar international auf Mallorca, Teneriffa und Zypern auf der Bühne. Auf das „Küken“ Heidi passten alle gut auf:

„Wenn mir ein betrunkenener Gast zu nahe kam, haben sich alle schützend vor mich gestellt. Und bei Liebeskummer haben sie mich getröstet“, plaudert die Musikerin gern aus dem Nähkästchen. Das ungewöhnliche Team verfehlte seine Wirkung nicht. Auf einem Weinfest in Celle veranlasste es beispielsweise einen jungen Mann stehen zu bleiben: „Oh – ein hübsches Mädchen ist auch dabei“, der trockene Kommentar.

Ihre Studienkollegen dagegen rümpften die Nase, wenn sie vom Ensemble hörten: „Das ist doch nichts Richtiges“. „Wenn sie aber von den Reisen hörten, die ich mit dem Ensemble machte“, so Kinastowski, „waren sie mehr als beeindruckt.“

Auf einer solchen Tournee kam es zu einem tragischen Vorfall. Bei einem Auftritt auf Teneriffa 1994 konnte der Geiger Alfred Meichsner nicht mehr spielen. Die Diagnose: Krebs, der bereits auf die Knochen übergegangen war. Durch Zufall war eine Studienkollegin samt Violine mitgereist und konnte einspringen. Meichsner starb ein halbes Jahr später.

Nach und nach mussten die anderen Musikerkollegen aus Altersgründen aufhören, Jüngere rückten nach. Seit 2000 spielt die jetzige Formation zusammen. Mit dem Violinisten Viktor Gazda hat Heidi Kinastowski eine GbR gegründet. Dass sie bis heute

meistens die einzige Frau in der Truppe ist, bereitet der 40-Jährigen keine Probleme: „Ich bin die Chefin“, stellt sie mit einem Zwinkern fest. „Mit Männern zu arbeiten ist einfach. Als eine Freundin von mir im Ensemble war, gab es ein ganz schönes Rumge-zicke. Aber wir hatten auch sehr viel Spaß zusammen“, wendet sie sofort ein.

Heidi Kinastowski hat als Leiterin neuen Schwung in die Gruppe gebracht. Ende des Jahres soll anlässlich des 25. Jubiläums von Melange sogar eine neue CD erscheinen. Bei großen Veranstaltungen arbeitet die Truppe mittlerweile mit Verstärkern. „Früher war das nicht denkbar“, erläutert die Künstlerin.

Das Repertoire von Klassik bis Swing ist in all den Jahren gleich vielseitig geblieben. Dass Caféhausmusik eines Tages aussterben könnte, glaubt Kinastowski nicht. Dafür sei diese zu melodios und zu anders als die Popmusik. „Bei dir war's immer so schön“ von Hildegard Knef oder „All the things you are“ von Ella Fitzgerald sind ihre Lieblingsstücke.

„Ich mag gerne ruhige Melodien, wo man dahinschmilzt und die ans Herz gehen.“ Melange will erinnern und verzaubern. Und wer gerne wie Ehemann Ali Reza für eine Weile bei Musik die Augen schließt und ein wenig träumt, der ist hier genau richtig.

■ ISABELLA VON KÖCKRITZ

Öffentliches Konzert von Melange unter dem Namen „Velvet Strings“ am 27. Mai um 16 Uhr, im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig im Schloss Fürstenberg (Meinbrexener Straße 2).

Melange:
eine leichte,
ausgewogene
Mischung
für jeden
Geschmack.

Entspannen und genießen im Maris!

Fünfundzwanzig behagliche Hotelzimmer, ein Restaurant mit erstklassiger deutscher Küche und unsere schöne Sonnenterrasse mit Meerblick erwarten Sie im Herzen von Steinhude.



Einrichtungskonzept
Innenarchitektin
Karen Dörge
Tel. 0511 98 22 404

Täglich geöffnet!
Wir sehen uns im Maris!

MARIS
Hotel · Restaurant

Deichstraße 2
31515 Steinhude
Tel. 05033 1669
Fax 05033 2833
www.maris-steinhuder-meer.de

„Melange“ 1990,
Wunschkonzert im Ho-
tel Interconti, Hanno-
ver. Alfred Meichsner,
Fritz Ahlers, Heidi
Kinastowski, Otto
Traupe (v. li.).





Sommerlicher Musikgenuss

Seit 2002 findet jährlich über drei Wochen **Klassik in der Altstadt** statt. nobilis unterstützt das hochkarätige Event im Herzen der Stadt.

Traumhaft schöner Gesang bei einem französischen Abend, das ist der Auftakt zum diesjährigen Festival „Klassik in der Altstadt“. Die Schwestern Dörte und Heidrun Blase, das bekannte Gesangsduo, das sich auf ein einzigartiges und seltenes Repertoire spezialisiert hat, tritt beim Eröffnungskonzert des Festivals am 6. Juli 2007 in der romantischen Kreuzkirche auf.

An den folgenden drei Samstagnachmittagen wird die Altstadt dann zur Flaniermeile für Musikliebhaber, die das Besondere schätzen. So ist es nicht nur das exquisite Ambiente des Festivals, das an ausgewählten Plätzen veranstaltet wird, sondern es sind ebenso die hervorragenden klassischen Darbietungen unterschiedlichster Interpreten und Ensembles.

Bekannte Künstler wie die Mitglieder des Ventus-Quintetts des Mozarteums Salzburg nehmen am

Festival teil, aber auch junge Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover, von denen einige gemeinsam mit ihren Professoren auftreten. Der Marktplatz, das Historische Museum und die Kreuzkirche werden die zentralen Musikbühnen des Festivals sein. Zusätzliche Spielstätten, die eventuell mit einbezogen werden, sind das Alte Rathaus und die Steinway Galerie Hannover.

Veranstaltet wird Klassik in der Altstadt 2007 von Ariane Jablonka und ihrem Team von AJ-Classic & Eventpromotion, in Kooperation mit dem Hannover Tourismus Service e.V. und dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover. Bis auf das Eröffnungskonzert „Französischer Abend“ in der Kreuzkirche, für das Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich sind, werden die Hannoveraner und ihre auswärtigen Gäste zum kostenlosen Klassikgenuss in der

Altstadt eingeladen, dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren. Die Idee des Festivals hat viele Freunde gewonnen. Es ist schon etwas ganz Besonderes, den Klängen der Musik zu folgen und Hannovers Altstadt bei einem solchen sommerlichen Klassikrundgang kennen zu lernen. Eine charmante Bereicherung des hannoverschen Kulturlebens. ■

Karten für das Eröffnungskonzert am 6. Juli 2007 für 15 Euro (erm. 10 Euro) unter Tel. (0511) 44 40 66 und www.hannover-concerts.de
Klassik in der Altstadt 2007, 6. bis 21. Juli 2007
Infos unter www.hannover.de



Schönes Lächeln

Zwischen Nagelstudio
und High-Tech Unternehmen:
Ein Blick in die
moderne **Zahnarztpraxis.**



Wer Erfolg haben will, braucht schöne Zähne! Kein Signal kann einen anderen Menschen so sehr für uns einnehmen wie ein charmantes Lächeln. Studien zeigen, dass der Blick des Gegenübers schon in den ersten Sekunden des Gespräches auf den Mund fällt. Erstrahlt dort ein entwaffnendes Lachen, hat derjenige schon so gut wie gewonnen. Wer schickt schließlich einen Projektmanager mit verfärbten Zähnen oder gar mit Zahnlücken zum Kunden?

Für diesen Wunsch bietet die ästhetische Zahnheilkunde ein effektives Behandlungsspektrum. Die Zähne werden zuerst professionell gereinigt und können anschließend durch Bleichen (Bleaching) aufgehellt werden. Durch metalllose, biologisch verträgliche Kronen und Brücken aus Vollkeramik ist die Gemeinschaftspraxis Dr. Richter und Dr. Friedrich heute in der Lage, ästhetisch perfekte Zähne zu gestalten, die vom natürlichen Zahn nicht zu unterscheiden sind.

Hauchdünne Keramik-Verblendschalen (Veneers), die – ähnlich wie künstliche Fingernägel – auf die Zahnoberfläche geklebt werden, sorgen für eine perfekte Optik auch bei leicht schief stehenden oder beschädigten Zähnen, sowie bei Zahnlücken und abgebrochenen oder verfärbten

Zähnen. Sie halten langfristig und sitzen dank moderner Klebetechnik so fest, dass sie eine normale Belastung mühelos aushalten. Der Zahnarzt muß nur eine minimale Schicht vom Zahn abtragen – im Gegensatz beispielsweise zu Kronen.

Die große Erfahrung mit sog. minimalinvasiver Verfahrenstechnik der Gemeinschaftspraxis auf dem Gebiet



Praxis Dr. Richter & Dr. Friedrich.

der ästhetischen Zahnmedizin und ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem renommierten hannoverschen Meisterlabor Kröly garantieren optimale Ergebnisse. Beide Behandler sagen übereinstimmend: Wir sind uns der Verantwortung dem Patienten gegenüber bewusst und verwenden daher nur vor Ort hergestellten Zahnersatz. Aufgrund der vorhandenen Logistik mit bis zu 5 Versandtours des Labors pro Tag ist die Behandlungs-

zeit deutlich reduziert und Einproben von Zwischenschritten zur Optimierung der Passform fest eingeplant. Fehlende Zähne können durch Implantate oder Zahnersatz ersetzt werden. Dabei muß der perfekte Ersatz nicht nur passen, sondern darf auch als solcher nicht zu erkennen sein.

Bei der Implantation nimmt die Planung vor der Operation eine Schlüsselstellung ein. Mittels Computertomographie entsteht ein Abbild des Kiefers. Eine spezielle Software ermöglicht es der Gemeinschaftspraxis Dr. Richter und Dr. Friedrich, die Implantate virtuell und dreidimensional auf den Millimeter genau am Computer zu planen, wobei die anatomischen Gegebenheiten und die ästhetischen Anforderungen optimal in Einklang gebracht werden können.

Anhand der Computerdaten fertigt das Labor Kröly eine individuell angepasste chirurgische Bohrschablone an. Diese ermöglicht ein präzises und sicheres Implantieren. Ist zu wenig Knochen vorhanden, wird der eigene Knochen aus den Implantatbohrungen aufgefangen. Mit künstlichen Knochen gemischt, kann dieser zum Knochenaufbau verwendet werden.

Jeder verdient ein schönes Lächeln. Sie müssen sich nicht mit weniger zufriedengeben!

© Pro Dente





Polizeikommissar Andreas Buntetuß in einem Polizeirevier der 50er Jahre.

Polizei im Wandel

Ein aufgeständerter Streifenwagen der Polizei weist auf ein Museum hin, das den Besuch lohnt: Die Polizeigeschichtliche Sammlung Niedersachsen gibt einen anschaulichen Überblick über vier Jahrhunderte Polizeigeschichte.



Warte, warte,
nur ein
Weilchen ...

Das spektakulärste Stück der Sammlung ist natürlich das Beil, das in der „Mordsache Haarmann“ als Beweisstück diente. Es erinnert an jenen Massenmörder, der einst von seinem Haus in der Roten Reihe in Hannover aus auf die Jagd nach jungen Männern ging, sie tötete und ihre Kleidung zusammen mit einem Partner verhökerte. Er fand den Tod durch das Beil des Henkers.

Aber damit sind wir schon auf einem Rundgang, den Polizeikommissar Andreas Buntefuß fachkundig und engagiert kommentiert.

Die ältesten Exponate reichen in das 17. Jahrhundert zurück und beschreiben eine Zeit, in der die „Polizey“ von Gesetzgebung und Verwaltung bis zu Heeres- und Finanzwesen, Rechtspflege und Kulturangelegenheiten die Staatsgewalt repräsentierte.

Eiserne Hand- und Fußfesseln erinnern ebenso daran, wie das Halseisen, mit dem Straftäter zur Abschreckung an den Schandpfahl gekettet zur Schau gestellt wurden. Anschließend wurden sie aus der Stadt gewiesen und zuvor mit einem Brandeisen gezeichnet – ein Erkennungsmerkmal, sollten sie jemals wiederkommen.

Die Märzrevolution von 1848 führte zur Auflösung des Polizeistaates, wofür Karikaturen, Pässe und allerlei Genehmigungen im Original Zeugnis ablegen. Hochaktuell eine Zeichnung, auf der ein Polizist vor einem Rauchverbotsschild einem Bürger Feuer für die Zigarre reicht. Damals kämpfte die Polizei mit einem Phänomen, das man heute „Imageverlust“ nennen würde.

Das besserte sich im Kaiserreich, als der Schutzmann, nun schon in der blauen Uniform, wieder Respektsperson wurde. Schon damals gab es den Kontaktbeamten, der sein Revier als „Fußgendarm“ durchstreifte und als Autorität in allen Lebenslagen galt.

Nach Kriegsende entstand 1918 mit Männern der Freikorps eine Sicherheitspolizei, bewaffnet mit dem im Original vorhandenen schweren Maschinengewehr MG 08/15. Diesem Spuk bereiteten die alliierten Besatzungsmächte schon 1920 ein Ende.

Die Schutzpolizei trat wieder in ihren Dienst und stellte hohe Anforderungen an ihre Bewerber. Sie durften nicht schreckhaft sein, mussten Armkraft und Willensstärke nachweisen sowie hohe „Entschlussgeschwindigkeit“, die heute als schnelles Reaktionsvermögen noch immer gefragt ist.

Auch das heikle Thema „Drittes Reich“ wird in der Sammlung nicht ausgespart. Eine Sonderschau dokumentiert die Verbrechen der Polizeieinheiten hinter den Kampflinien des 2. Weltkrieges und die Arbeit der Geheimen Staatspolizei mit ihrer Allmacht dem gesetzlosen Bürger gegenüber.

Nach Kriegsende war der „Persilschein“ als Entlastungszeugnis Voraussetzung für den Eintritt in den Dienst der Polizei, deren erste Waffen Schlagstöcke waren. Übrigens waren nicht wenige Frauen unter den Bewerbern, die seit 1973 auch bei der Kriminalpolizei und seit 1981 bei der Schutzpolizei anfangen konnten. Heute sind 40 Prozent der Mitarbeiter im niedersächsischen Polizeidienst weiblich.

Am Ende des Rundganges verabschieden sich viele der 6000 bis 7000 Besucher im Jahr mit der Überzeugung „Hier habe ich viel gelernt“.

Zu dieser Erkenntnis tragen viele Einzelheiten bei, wie die Entwicklung der polizeilichen Kopfbedeckung oder der Fortschritt in der Bewaffnung vom „Reichsrevolver“ Kaliber 10,55 mm bis zur heutigen 9 mm Heckler & Koch P 2000. Interessant auch der Aufstieg vom preußischen Dienstfahrrad mit Tarnlampe bis zum Mountainbike. Dabei darf auch das



Der beliebteste Streifenwagen im Jahr 1949: ein VW-Cabriolet mit Blaulicht und Martinshorn.



Handfesseln um 1850 in Norddeutschland: Das Gewicht hat sich bis heute deutlich verändert.



Auch der „Trabbi“ wurde in der früheren DDR als Streifenwagen eingesetzt.

Dienstfahrzeug der „Weißen Mäuse“ nicht fehlen, die schwere BMW. Zur Abteilung „Ermittlung“ mit kriminaltechnischem Gerät ist weitläufig das Drogenschwein „Luise“ zu zählen, das nach mehrjährigem erfolgreichen Einsatz als Drogenschnüffler 1987 vom damaligen Innenminister Wilfried Hasselmann in den Ruhestand verabschiedet wurde, den es noch viele Jahre in Gesundheit im Freizeitpark Sottrum bei Hildesheim genoss.

Vorallem jugendliche Besucher interessieren sich für die Entwicklung des polizeilichen Fernmeldedienstes mit Feldfunksprechanlage und Fernsprechvermittlung und natürlich für die komplette Wachstube aus den 50er Jahren, in deren Haftzelle Blechnapf und „Pinkelpott“ zur Grundausstattung gehören.

Kaum zu glauben, aber 1949 fuhr die Polizei mit einem VW-Cabriolet mit Blaulicht und Martinshorn zum Tatort, da war die BMW Isetta aus den 50er Jahren schon weniger beliebt.

Als Exot gilt das Hilfsstreifenboot „Hydrocopter“ für Wintereinsätze auf dem Steinhuder Meer, das zu Was-

ser 40 Km/h und auf dem Eis bis zu 120 Km/h schnell war. Zum ganz seltenen Gerät gehört ein sechs Tonnen schweres gepanzertes Sonderfahrzeug des auf schwere Delikte spezialisierten Spezial-Einsatzkommandos (SEK) aus den 90er Jahren, dessen Insassen 25 kg schwere bleigefütterte Schutzwesten schleppen mussten.

Kein Wunder, dass viele Schulklassen zu den Besuchern zählen. Die Jungen und Mädchen dürfen auch schon mal in ein Fahrzeug klettern und längst nicht überall steht „Berühren verboten“.

Die unmittelbare Begegnung mit der Geschichte und der heutigen Tätigkeit der Polizei gehört zum Grundkonzept der Sammlung, wie sie Polizeihauptkommissar Gerhard Haase im Jahr 2000 zusammenstellte. Und damit hat er Erfolg. „In der ersten ‚Langen Nacht der Museen‘ lagen wir mit 2300 Besuchern an einem Wochenende an 5. Stelle des Publikumsinteresses“, erinnert er sich nicht ohne Stolz.

■ ULRICH EGGERT

Polizeigeschichtliche Sammlung
Niedersachsen, Hannover. Mo bis
Mi 9–16 Uhr, Do bis 18 Uhr,
Fr bis 12 Uhr. Eintritt frei. Führungen: (0511) 12 35 62 90



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



Hermann Krätzer Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren

Wachsoberflächen

Beizen

Abbeizarbeiten

Polieren

Geflechtarbeiten

Antiquitäten:

Polsterarbeiten

Biedermeier+

seit 1961

Sonderan-

Barock

fertigungen



Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76



Das

Der Billard-Club ist Hannovers ältester

Herrenclub. Doch kaum einer kennt ihn, die Mitglieder geben

Lautlos schließt sich die Schiebetür. Flauschiger Bodenbelag schluckt den letzten Lärm der Straße – das hektische Treiben der Großstadt hat Hausverbot. Kleine Sitzecken und unaufgeregte Hotelangestellte laden zum Verweilen in der Lobby des Kastens Hotel Luisenhof. Die Gäste kommen aus aller Welt – wer hier sitzt, scheint dazu zu gehören.

Auch Dr. S.-M. schlägt entspannt die Beine übereinander. „Ich bestell Ihnen auch einen Cappuccino.“ Von den mitgereichten Keksen ordert er keck die doppelte Portion. Der Endsechziger, der namentlich nicht ge-

nannt werden will, ist Sekretär des Billard-Clubs von 1693, Deutschlands ältestem Herrenclub.

Von bunten Kugeln, Queues, grünem Tuch und Taschen aber ist in dem Gespräch keine Rede. Denn Billard-Sport ist nicht die Passion der verschwiegene Mannschaft. In ausführlichen drei Stunden erzählt der Sekretär dagegen von vergangenen Tagen, von Königen und Welfen, von anstößigen Verhältnissen und Intrigen, von Schlachten, geheimen Ar-

meen und einer Eisenbahnlinie bis Limmer. Und immer wieder von den vermaledeiten Preußen.

Alles kreuz und quer durch drei Jahrhunderte. Der studierte Forstwirt kennt sich hervorragend aus in der hannoverschen Geschichte. „Es gibt keine Gründungsurkunde, keine Aufzeichnungen, keine Chronik“, er ringt um eine Erklärung. Selbst die Vereinsstatuten gibt es nur in kopierten Auszügen und mehrfach redigiert. Und über ein Emblem wurde immer nur lebhaft diskutiert.

„Manche bezeichnen uns als Phantom,“ ergänzt V. v. A, Präsident des Billard-Clubs. Der smarte Landwirt erscheint vermeintlich zufällig in der Lounge. Später am Abend wird im Hotel noch ein anderer Herrenclub tagen – auch hier ist die Anwesenheit der beiden gefragt. In umständlichen Worten, aber stetig lächelnd erklärt v. A., dass die Mitglieder des Clubs nicht in die Öffentlichkeit treten wollen. „Wir wollen uns nicht in den Vordergrund drängen.“

Gegründet wurde der Club von Georg Wilhelm (*1660 in Hannover; † 1727 in Osnabrück). 20 bis 35 Gefolgsleute scharte der spätere Kurfürst und König um sich. Sein „Adelsclub“ diente ihm als Rückhalt für alle Eventualitäten im politischen Gerangel. „Jeder Prinzipal braucht loyale Leute

Georg Ludwig
war der erste Protektor
des Billard-Clubs.



Ernst August schenkte
dem Club den
namensgebenden Billardtisch.

Phantom am Billardtisc

sich schweigsam. nobilis spürte die ehrwürdigen Herren auf.

um sich,“ erklärt der Sekretär. Heute würde man eher von Netzwerk sprechen. Allerdings bezweifelt v. A., dass nur Adelige zu dem erlauchten Kreis zählten, sicher fanden sich auch Ritter unter ihnen. Und er betont, dass sich die Mitglieder niemals hätten politisch vereinnahmen lassen.

Nach der Krönung von Georg Wilhelm zum König Georg I von England und Hannover wurde aus dem Adelsclub 1714 der „englische Club“. Mit dem Ende der 123-jährigen Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover nannte er sich seit 1838 „Billard-Club“. Dieser Name entstand aus der schlichten wie imposanten Tatsache, dass König Ernst August I. dem Clubhaus einen Billard-Tisch spendierte. Weder Tisch noch Haus haben die Wirren der folgenden Jahre überstanden.

Doch trotz wechselnder Namensgebung war die Aufgabe des Clubs schon immer klar definiert: „Der Billard-Club ist eine Vereinigung zur Pflege Hannoverschen geselligen Lebens. Sein besonderes Anliegen ist es, die Verbindung mit der niedersächsischen Heimat, insbesondere zum hannoverschen Königshaus zu pflegen.“

Und weiter steht in § 1 des Vereinsgesetzes von 1997: „Der Chef des hannoverschen Königshauses ist der Protektor des Clubs. Die Brüder und die Söhne des Protektors (auch die Brüder

der gewesenen Protektoren) sind geborene Mitglieder.“

Über den derzeitigen Protektor Prinz Ernst August weiß v. A. nur Gutes zu berichten. Wenn er einen Freund wählen müsste, „dann mit Sicherheit Ernst August“. Und noch einmal betont der Präsident des Billard-Clubs: „Wir sind kein Fanclub des Hofes.“ Man begegne sich vielmehr auf Augenhöhe.

Bewerben um eine Aufnahme in den Kreis alter hannoverscher Familien – derzeit 38 Mitglieder, viele mit Grundbesitz – kann man sich nicht. Mit etwas Glück und in aller Freundschaft wird man aber als Gast eingeladen zu den einmal monatlich stattfindenden Versammlungen. Mit noch mehr Wohlwollen und der Fürsprache zweier Paten klappts irgendwann auch mit der Mitgliedschaft.

Kurfürstin Sophie von Hannover und Mutter des ersten Protektors war im Übrigen die einzige Frau, die jemals Zugang zu den Versammlungen des Clubs hatte. „Sie war häufig zu Gast im Adelsclub. Und oft auch mit ihrem geistigen Freund Gottfried Wilhelm Leibniz,“ erklärt der Sekretär deutscher Abstammung nicht ohne Stolz. Ansonsten werden Frauen lediglich zur alljährlichen Landpartie eingeladen. Eine Frage der Ehre.

Das Herrenessen ist unangefochtenes

Highlight im Clubleben. Nach englischer Sitte – und damit auch ein wenig in Erinnerung an die Personalunion – hält ein geladener „After-Dinner-Speaker“ eine zwanzigminütige Rede. Edzard Schmidt-Jortzig (Universitätsprofessor, Bundesminister a. D., FDP) und Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) sind nur zwei Namen einer langen, prominenten Liste.

„Wir sind unpolitisch“, erklärt Präsident v. A. und entschwindet verschmitzt lächelnd für einen Besuch beim Coiffeur um die Ecke. Leise schließt sich die Glastür.

■ KAI-KIRSTIN THIES



Kurfürstin Sophie von Hannover durfte als einzige Frau an den Versammlungen teilnehmen.

Fein und edel kaufen

Die **nobilis**-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



Es läuft und fährt

Ein Fahrrad, das mitwächst. Das BMW Kidsbike können Kinder ab etwa zwei Jahren als Laufrad benutzen; wollen sie endlich in die Pedale treten, wird es mit ein paar Handgriffen zum Fahrrad. Sicherheit steht auch bei diesem BMW-Fahrzeug an erster Stelle, zur Serienausstattung gehören der Fahrradhelm in Sattelfarbe und eine Klingel.

Preis: 259 Euro
Gesehen bei: BMW Niederlassung Hannover, Lister Kirchweg 87, Telefon (0511) 62 62 01



180° Kochgenuss

Die Rundküche „CleverKitchen“ ist ein innovatives 180° drehbares Hightech Kompaktküchenkonzept. Geschickt verbindet sie durch Design und Funktionalität alle Eigenschaften einer Einbauküche, Wohnflächen sparend auf gerade 1,8 qm. Eine ideale Lösung für kleine Haushalte oder Büroeinrichtungen.

Preis: ab 12 000 Euro
Gesehen bei: Hesse Küchen Center No 1, Robert-Hesse-Str. 3, Garbsen (0511) 27 97 87 00



Wosh Dich

Nein, das ist kein Rechtschreibfehler. „Wosh“ heißt die Kollektion, die der Architekt William Sawaya für Zucchetti entworfen hat. Auf deutsch ist das schlicht eine Dreiloch-Waschtischbatterie. Für den Ästheten jedoch eine Symbiose aus Luxus und Purismus.

Preis: auf Nachfrage
Gesehen bei: Wiedemann Wiedemannstr. 1, Sarstedt (05066) 99 70
www.wiedemann.de



Freunde im Garten

Angefangen hatte alles mit einer Auftragsarbeit. Quasi als Nebenprodukt entstand damals der erste „Friend“. Und da Freunde sich gerne gesellig geben, hat der hannoversche Bildhauer Oliver Pohl im Laufe der Zeit weitere Skulpturen entworfen. Die Bronzefiguren sind zwischen 16,5 bis 53 cm groß, jede wird einzeln von Hand ziseliert und patiniert.

Preis: ab 69,90 Euro
Gesehen bei: www.friendsshop.de



Antik & Art

Die schönen Dinge vergangener Tage haben Wilhelm Peter schon früh in ihren Bann gezogen. Bereits während seiner Studienzeit hat er in der Nähe der Uni sein erstes Antiquitätengeschäft eröffnet.

Vor 25 Jahren hat Wilhelm Peter endgültig aus seiner Passion seinen Beruf gemacht und die GmbH Antik & Art gegründet. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Elvira reist er heute durch ganz Europa, stets auf der Suche nach interessanten und wertigen Kunstobjekten vom Louis-Seize bis zum Art Déco. Schon vor langer Zeit haben es sich die Peters zum Prinzip gemacht, keine Objekte im Geschäft anzukaufen – sondern stattdessen erlesene Stücke nach Hannover zu holen.

Die beiden kaufen überwiegend auf den internationalen Antiquitätenmessen entweder gezielt nach Kundenwunsch oder danach, ob die entsprechende Antiquität in ihr Sortiment passt, das außer Möbel, Spiegel und Lüster auch Glas, Kerzenleuchter, Appliken und ausgefallenes Tafelzubehör umfasst.

Wenn die Waren in Hannover angekommen sind, ist kunsthandwerkliche Kompetenz gefragt: Zunächst

werden alle Möbel aufwändig und völlig giftfrei in der Thermokammer gegen Schädlingsbefall behandelt – was auch zertifiziert wird. Von einem staatlich geprüften Restaurator werden die Möbel dann aufgearbeitet und mit Schellack handpoliert. Beste Kontakte zu weiteren Spezialisten wie Glasschleifern, Vergoldern, Bilderrahmern, Uhrmachern, Polsterern und Buchbindern sorgen für die perfekte Rundumbetreuung der Kunden – auch nach dem Verkauf!

Wünscht ein Kunde eine Einrichtungsempfehlung in seinen Räumlichkeiten, so ist das selbstverständlich möglich – denn Qualität und Service sind für die Peters das A und O ihrer Arbeit.

Aber auch wenn Sie nicht gleich Ihre Wohnung neu gestalten wollen, sondern vielleicht nur ein stilvolles, schönes Geschenk suchen, sind Sie bei Antik & Art goldrichtig. Allein das Sortiment antiken Tafelzubehörs bietet vom Gänsekeulenhalter über Spargelheber bis hin zu Kinderwärmetellern aus dem Art Déco viele ausgefallene Schönheiten. Allen Artikeln gemeinsam ist die hohe, ausgesuchte Qualität. In jedem Winkel der

Geschäftsräume ist die Leidenschaft der Inhaber für Antiquitäten spürbar. Den schönen Dingen vergangener Tage kann bei den Peters nur eine Schönheit der Gegenwart Konkurrenz machen: Das ist Hündin „Asra“. Die freundliche Rottweilerdame gehört zum inhabergeführten Unternehmen genauso dazu wie die ausgesuchten Antiquitäten.

Antik & Art, Königstraße 47, Hannover
Tel (0511) 348 04 00, www.antik-art.com
Sommeröffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr.



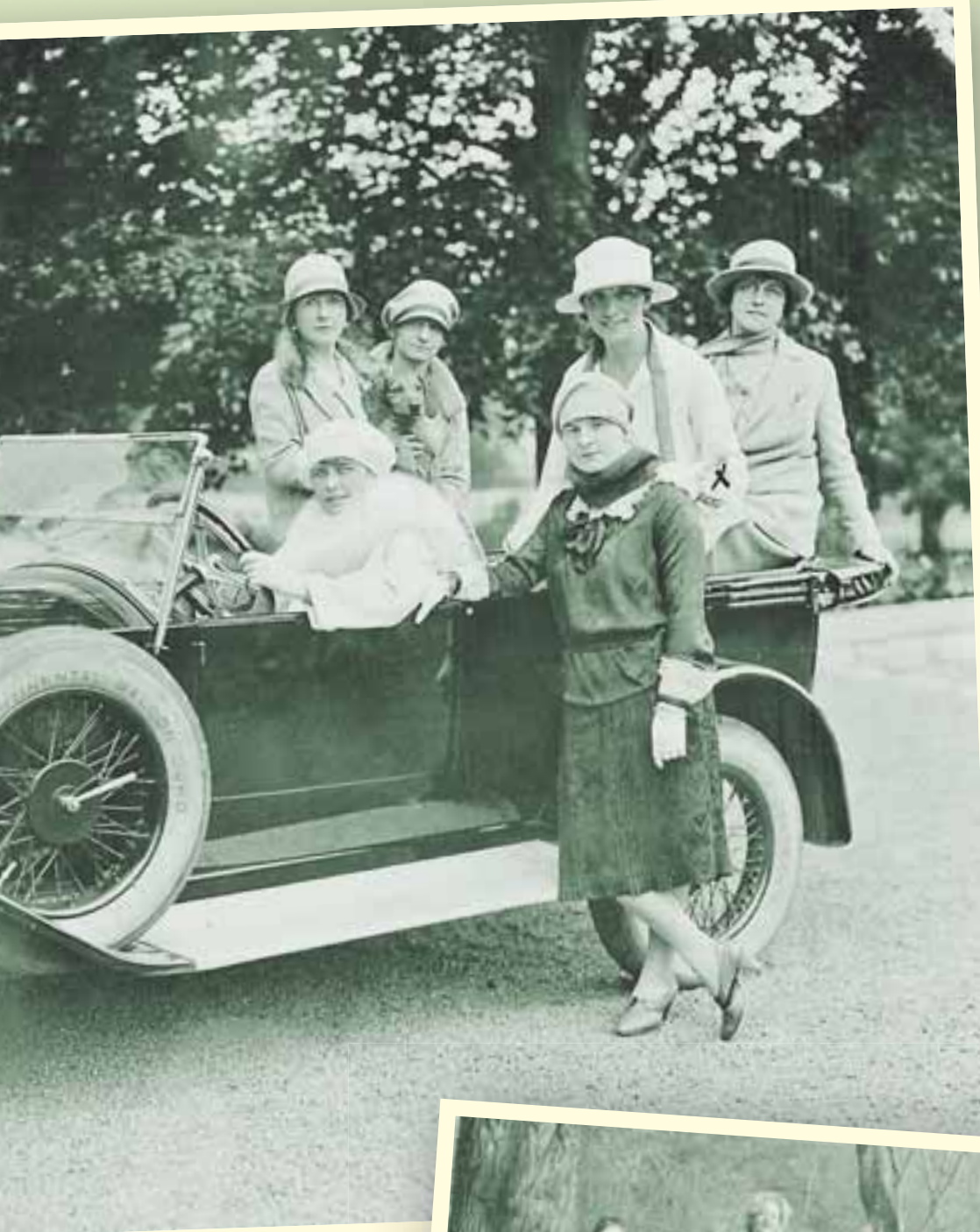
Die Menschen, die hinter Antik & Art stehen: Elvira und Wilhelm Peter.

Ob Louis-Seize, Klassizismus oder Biedermeier – seit 25 Jahren steht Antik & Art in Hannover für ausgesuchte Antiquitäten.

Ladies am Lenkrad



Der Deutsche Damen
Automobil Club
trifft sich in Hannover.



Lässig-elegant
und selbstbewusst:
Die Gründerinnen
des DDAC beim
offiziellen Shooting
zum Startschuss
im Jahre 1926.



Der niedersächsische
Vorstand des DDAC
(v.l.n.r.): Anna Bet-
tina Winkelmann,
Ursula Feuerhake,
Mareile Fey, Bettina
Birnbäum (am Steuer),
Hildegard Weiß
und Helga von
Wiecki. Foto: Wyrwa.

Autofahren zum Vergnügen, der benzingetränkte Wettstreit um Rallye-Siege und Pokale, nein, das ist nicht nur eine Männerdomäne. Auch hier haben Frauen das Lenkrad fest in der Hand und das nicht erst seit heute, sondern schon seit vorgestern. Aber Stopp! Nicht von autobegleiteten „Frauen“, sondern von Damen soll hier die Rede sein. Blauer Clubblazer, blau-weißes Seidentuch, korrekt gekleidet und mit Stil, so präsentieren sich die Mitglieder des DDAC, des Deutschen Damen Automobil Clubs, der dem Automobilclub von Deutschland AvD angeschlossen ist und im letzten Jahr seinen 80. Geburtstag feierte.

Gegründet wurde er im Jahr 1926 von Lucy-Elisabeth von Linsingen und sechs weiteren Damen. Mit lässigem Charme, topmodisch gekleidet, natürlich mit Hut, und äußerst selbstbewusst lehnen die Damen an der Karosserie eines edlen Cabrios, um dieses gesellschaftliche Ereignis fotografisch festzuhalten.

Zwar kamen die sieben Damen alle aus den ersten Kreisen, in denen man Extravaganzen durchaus tolerierte, aber ein Club ausschließlich für Frauen, die noch dazu selbst am Steuer saßen, das war selbst in den wilden zwanziger Jahren noch eine Sensation. Schließ-

lich war Autofahren damals noch aufregender als heute, und die Dame am Steuer musste sportlich, handfest und dennoch elegant schlechte Straßen und Pannen aller Art bewältigen. Der Lohn dafür war eine ganz neue Art der Freiheit und Mobilität. Von den braunen Machthabern wurde der Club 1934 zwar gleichgeschaltet, aber nicht ausgelöscht. Liliane Roehrs, schon in den zwanziger Jahren eine bekannte Rennfahrerin, gründete den DDAC 1949 in Hannover im alten Geiste neu.

Heute wird die Tradition von 360 Damen in zehn bundesweiten Landesclubs aufrechterhalten. Einer davon ist der in Hannover ansässige Landesclub Niedersachsen, mit 52 Mitgliedern und 30 Aktiven, zum Teil bereits in der zweiten oder dritten Generation. So sind sowohl Präsidentin Ursula Feuerhake als auch Sportwartin Mareile Fey von ihren Müttern für den Club gewonnen worden.

Die Hauptrolle im Clubleben spielt natürlich das Autofahren und zwar Autofahren mit Köpfchen. Teuflich knifflige Ziel- und Orientierungsfahrten stehen ebenso auf dem Programm wie sogenannte Gymkhanas, also Geschicklichkeitsübungen auf vier Rädern.

Gefahren werden „ganz normale PKW. Ein Porsche

bringt keinen Vorteil, denn bei uns geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um das Lösen von Aufgaben in einem gewissen Zeitrahmen.“ Da wird geplant, die Karte studiert, gemessen, berechnet, getüftelt. „Es ist immer wieder eine Erkenntnis, wie schwer es ist. Hochanstrengend, aber sehr spannend. Am Ende einer solchen Fahrt steigt man schweißgebadet, aber glücklich aus dem Auto. Warum es Spaß macht? Das kann man nicht erklären. Das muss man ausprobieren“, sagt Sportwartin Fey.

Einmal im Jahr treffen sich die Landesclubs zur Jahreshauptversammlung im Rahmen eines Wettkampf- und Fest-Wochenendes. Diesjähriger Gastgeber vom 10. bis 13. Mai ist der Landesclub Niedersachsen.

Seit Monaten sind Ursula Feuerhake, Mareile Fey und ihre Vorstandskolleginnen nun schon mit den Vorbereitungen und dem sportlich-geselligen Programm beschäftigt. Traditionell wurde für die Veranstaltung ein eigenes Emblem entwickelt: ein Damenteam in einem Hanomag-Kommissbrot, auch als Hommage an Liliane Roehrs, die vor dem Krieg im Hanomag Rennen fuhr.

Rund 120 Damen und 40 Fahrzeuge werden die Landeshauptstadt ansteuern und im Court Yard Hotel am Maschsee Quartier nehmen. Dort findet auch am Samstag der große Festabend mit Siegerehrung und prominentem Überraschungsgast (natürlich weiblich!) statt.

„Wir freuen uns, dass wir in unserem schönen grünen Hannover alles so zentral planen können. In vielen anderen Städten kann diese Veranstaltung nur am Stadtrand stattfinden“, freut sich Ursula Feuerhake. Am Freitag sollten sich die Hannoveraner also nicht wundern, wenn sie eine Autokarawane blau-weiß gekleideter Damen, immer im Team Fahrerin und Beifahrerin, an den Start gehen sehen.

Die Zielfahrt, nur so viel sei hier verraten, geht in Richtung Weserrenaissance. Die Orientierungsfahrt am >



Lucy-Elisabeth von Linsingen, die Gründerin des DDAC, am Steuer.

Una Pasión Argentina

Official Supplier of:



TRADICION DEL POLO ARGENTINO®



DESDE
1936

LA MARTINA

ERDMANN
DER HERRENAUSSTATTER

Große Packhofstraße 35, Hannover

Frauen am Steuer waren in den 20er Jahren eine Sensation.



Start frei zum großen
Adler-Rennen 1936
– Fahrtwind, Tempo
und neue Freiheit.



„Der Frau, der ein Kraft-
wagen zur Verfügung
steht, gehört die Welt.“
Aus: „Das Auto“, 1928.

- › Nachmittag führt durch den Deister zurück nach Hannover. Bei diesen Fahrten sind auch die Herren der hannoverschen Damen dabei, dankbar akzeptiert als Streckenposten oder Kontrollpunktbesatzung.

Am Abend wird dann wieder rein weiblich gefeiert, beim Niedersachsenabend im Gartensaal des Neuen

Rathauses, natürlich mit Hannovers Nationalgetränk, der Lüttjen Lage. Das ist dann die richtige Basis, für das Geschicklichkeitsfahren am Samstagmorgen ab 10 Uhr auf dem Schützenplatz. Zuschauer sind herzlich willkommen. Alle Damen, die mit ihrem Gefährt den Parcours durchfahren müssen, freuen sich über An-

feuerungen und Applaus. Wer sich für das Clubleben des DDAC interessiert, hat hier die beste Chance zur ersten Kontaktaufnahme. Früher wurde einer Dame die Mitgliedschaft in den DDAC angetragen, heute sind auch Bewerbungen erwünscht, denn gern würde man den Kreis noch etwas erweitern. Selbstverständlich wird das



Autofahren mit Köpfchen
galt damals wie heute –
eine Orientierungsfahrt
des DDAC im Adler im Jahre 1927.



Selbst ist die Frau: Auch die Reparatur der Schmuckstücke
ist bei den Damen in guten Händen.
Und das natürlich in gebotener Eleganz.

Aufnahmebegehren geprüft, denn, so die Präsidentin, „wir sollten schon charakterlich zueinander passen.“

Potentielle Interessentinnen, die jetzt Berührungängste entwickeln, können den Selbsttest machen und sich dazu an einer Beschreibung aus der Festschrift zum 80. Geburtstag orien-

tieren: „Die Bezeichnung Dame ist unabhängig von Geld oder Besitz. Sie äußert sich im Auftreten, in einer Form von Höflichkeit ohne Aufdringlichkeit, Herzlichkeit ohne Kumpelhaftigkeit und natürlicher, sportlicher Eleganz ohne arrogante Überheblichkeit: Schlicht in einer gewissen Würde. Ein gewisses Niveau in Bildung des

Herzens und Ausbildung, im Outfit und dem Umgang mit anderen. Man mag das elitär nenne, aber es ist dann ein Elitärsein im guten sprachlichen Sinne dieses Wortes.“

■ BEATE ROSSBACH

www.ddac.de

Die nobilis-Redaktion
hat sich in Autohäusern der Region
nach PS-starken
Neuheiten umgeschaut.

Heißes auf Rädern

Jaguar

Elegante Leichtigkeit

Der als Coupé und Cabrio konzipierte Sportwagen Jaguar XKR übernimmt alle Tugenden des Ende 2005 vorgestellten XK. Zugleich führt er dank 416 Kompressor-PS, Sechs-Stufen-Automatik mit lenkradmontierten Schaltwippen und Sportfahrwerk das Fahrerlebnis zu neuen Höhen. Die Änderungen am Exterieur konzentrieren sich primär auf die Frontpartie, spezielle R-Sportsitze setzen innen Akzente.

Preis: ab 102 990 Euro

Weitere Infos über: Jaguar House Hannover, (0511) 35 85 50.

Porsche

Jenseits des Asphalts

Porsche hat mit dem Cayenne S Transsyberia sein Sport-Programm erweitert. Ausgestattet mit allem, was ein Geländewagen benötigt – von Seilwinde und Zusatzscheinwerfern über Feuerlöscher, Sandblechen bis hin zu Zelt und Isomatten. Premiere feiert der Offroader im August bei der Transsyberia Rallye, die von Moskau quer durch Sibirien bis nach Ulaanbaatar in der Mongolei führt.

Preis: 135 000 Euro

Weitere Infos über: Porsche Zentrum Hannover, (0511) 39 90 00.

Mercedes-Benz

10 Jahre Leidenschaft

Als die SLK-Klasse 1996 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, war es für viele Faszination auf den ersten Blick. Auch technisch hat das Cabrio Maßstäbe gesetzt. Das ist Mercedes ein Sondermodell wert: die „Edition 10“ gibt es mit Sonderlackierung in limitierter Stückzahl.

Preis: ab ca. 38 000 Euro

Gesehen bei: Mercedes Benz Niederlassung Hannover, (0511) 546 50.





Maserati

Rassiger Dreizack

1947 produzierte Maserati sein erstes Straßenauto: das Coupé A6 1500, entwickelt vom Karosserie-spezialisten Pinin Farina. Zum Jubiläum bringt die italienische Marke den „Nachfolger“ auf den Markt. Unter der Haube des ebenfalls von Farina gestalteten GranTurismo sitzt der aus der Limousine Quattroporte bekannte 4,2-Liter-V8-Motor mit 405 PS.

Preis: über 100 000 Euro

Weitere Infos: Maserati-Krüger, Laatzen, (0511) 82 10 01

Volvo

Urbane Extravaganz

Der kompakte C30 von Volvo wurde seit seiner Markteinführung mit Preisen überhäuft. Sogar mit dem begehrten „Red Dot Design Award“ für seine besondere Formgebung. Markant und unverwechselbar das Heck: Eine nach hinten abfallende Dachkontur mit seitlichen Einzügen, kraftvoll gerundet mit hufeisenförmigen Rückleuchten und eine gläserne Heckklappe. Kompakt kann eben doch schön sein.

Preis: ab 19 100 Euro

Weitere Infos über: E.R.B. Autozentrum Hannover, (0511) 388 10 90.

BMW

Emotional und offen

Das BMW 3er Cabrio vereint Dynamik und Eleganz in einem einzigartigen Cabrio-Gefühl: agil auf der Geraden, geschmeidig in den Kurven. Vollautomatisch verschwindet das Hardtop im Heck und öffnet in Sekundenschnelle – genauer: in 22 Sekunden – die Sinne für intensive Momente. Gleiten und genießen, mit dem Wind als ständigem Begleiter.

Preis: ab 39 000 Euro

Weitere Infos über: BMW Niederlassung Hannover, (0511) 626 20.

Audi

Rennwagen in Serie

Als Rennwagen hat der R8 von Audi bereits Geschichte geschrieben: Fünfmal hat er die 24 Stunden von Le Mans gewonnen. Jetzt kommt der R 8 in Serie auf die Straße, ausgestattet mit dem permanentem Allradantrieb quattro und einer luxuriösen Innenausstattung. Auf das mächtige Flügelwerk des Rennwagens freilich mussten die Konstrukteure verzichten.

Preis: ab 104 000 Euro

Weitere Infos über: Audi Zentrum Hannover, (0511) 86 05 60



Roland und
Susanne Roy im
Kabinenroller.





Konzert der Oldies

Die kleinen Oldtimer haben es Roland Roy aus Celle angetan. nobilis sprach mit ihm über Cremeschnittchen, Ufos und Strapse.

Ein Prinz besiegt Drachen, befreit Prinzessinnen und setzt seinen Willen durch. Unter Roland Roys sanften Händen aber fängt er brav an zu schnurren. Nur beim Warmlaufen bockt er gern ein wenig. Dabei ist weder von einer Katze noch von einer Ziege die Rede. Es geht um den Prinz 2E NSU, einen hellblauen, kleinen und sehr seltenen Oldtimer, Baujahr 1958. „Mit so einem Wagen bin ich während meiner Kaufmannslehre jedes Wochenende von Celle nach Gütersloh gefahren. Ich hatte ihn damals mit 19 Jahren für 200 Mark einem Lehrlingskollegen abgekauft“, erinnert sich Roland Roy.

Der kleine Viertakter mit 23 PS hatte es ihm angetan und so hat er sich das exakt gleiche Modell Jahre später noch einmal gekauft. Der 61-Jährige lässt den Wagen an: „Hören Sie doch mal das schöne Geräusch“, schwärmt er, drückt ein paar Mal aufs Gas und fährt los. „Ahhh – man fühlt sich wie in alten Zeiten.“ Doch schon im nächsten Moment er stirbt das Schnurren des Motors und der Wagen bleibt mitten auf der Kreuzung stehen.

„Damit muss man rechnen, wenn man mit so einem alten Gefährt unterwegs ist“, nimmt Roy sein Schmuckstück in Schutz. Obwohl der ganze Verkehr aufgehalten wird, bleibt das Hubkonzert aus. Verwundern sollte dies aber nicht, schließlich brüllt auch niemand eine alte Dame an, die es während der Grünphase nicht schnell genug über die Ampel schafft.

Doch der Prinz ist nicht der einzige Schatz Roys. Mit 32 hatte der Autofreak durch seinen Schwimmbad-



Was ein Kaufmann so kann, erledigt Roland Roy auch am Porsche 356 selbst.



Das stilvolle Cockpit des Porsche 356 aus dem Jahr 1960.



16 Oldtimer nennt Roland Roy sein eigen – alle sind fahrtüchtig.



„Jedes Fahrzeug hat sein eigenes Lied – das möchte ich nicht mehr missen.“ Roland Roy

- > baubetrieb schon etwas Geld gespart, so dass er anfangen konnte, sich jene besonderen Autos erneut zu kaufen, die er früher gefahren hatte.

„Nach dem Besuch einer Oldtimermesse ging mir dieser Gedanke nicht mehr aus dem Kopf.“ Ein Messerschmitt Kabinenroller rief besondere Erinnerungen wach. „Das war mein erster Wagen mit 18“, erzählt Roy und legt die Stirn in Falten. „Ein halbes Jahr später musste ich ihn aus Geldnot für 175 Mark verkaufen. Da bin ich nie drüber weg gekommen.“

So war der Messerschmitt auch der erste Oldtimer, den er zurück in seine Garage holte. Der Wagen von 1956 ist sein ältestes Modell. Roy musste allerdings 10 000 Mark für das dreirädrige Fahrzeug auf den Tisch blättern. Aber das war ihm die Nostalgie auf Rädern auch wert.

„Man fühlt sich wirklich wie in einem Flugzeug mit diesem halbrunden Lenkrad und der Glaskuppel“, beschreibt der 61-Jährige das Gefühl am Steuer. Dieses hatte Erbauer Fritz M. Fend auch beabsichtigt, als er 1953 den Zweisitzer nach dem fliegenden Vorbild entwickelte. Roland Roy hatte das Glück, dass eben dieser Konstrukteur 1999 in Kaprun sein Fahrzeug handsignierte. Nur zehn Autos waren bei einem Kabinenrollertreffen dafür ausgelost worden.

Im Moment ist der Liebling von Roland Roy jedoch in der Reparatur – und das schon seit fünf Jahren. Am Ostermontag 2002 war es, als seine Frau Susanne einen Unfall mit dem Kabinenroller hatte und schwer verletzt wurde. „Die Ärzte sagten, ich hätte Riesenglück gehabt“, erinnert sich die 64-Jährige. „Aber ich sah aus wie Frankenstein.“

Heute kann sie darüber lachen, aber damals war es ein Schock. Dem kleinen blauen Flitzer ist es nicht besser ergangen. In mühsamer Kleinarbeit wird er jetzt wieder herge-

richtet. „Das macht ein Bekannter“, erzählt Roland Roy. „Aber nur in seiner Freizeit und davon hat er nicht so viel“, sagt er und lächelt wehmütig. Kleinere Reparaturen erledigt der Hobbybastler selbst.

„Ich mache alles, was ein Kaufmann so kann. Die Technik der Fahrzeuge ist simpel und es ist meistens kein Problem, eine Panne selbst zu beheben“. Die häufigste Krankheit der Oldtimer ist eine leere Batterie. Aber mit dem Kabinenroller gab es auch schon andere Pannen. 1997 bei der Rallye „2000 km durch Deutschland“ kam der Wagen über den Start nicht hinaus. „Bei der Generalprobe hatte alles noch wunderbar funktioniert und dann standen wir da und hielten den ganzen Verkehr auf“, weiß Roy zu berichten. Eine Zündkerze war kaputt und sie hatten keinen Ersatz dabei. Mit sechsstündiger Verspätung konnten sie die Verfolgung aber doch noch aufnehmen.

Die Sonne strahlte während der Rallye und verwandelte die Kuppel des Wagens in ein Brennglas. Um der Hitze zu entkommen hatte Roland Roy ein Leinentuch über das Dach gespannt. „Das ist das gleiche Patent wie bei Strapsen. Die Gummibänder halten das Tuch, damit es nicht rutscht“, erzählt er und grinst. Auch wenn die Glaskuppel dadurch leicht verdeckt wurde, den Namen „Menschen in Aspek“ hatten sie bei den Zuschauern an der Strecke trotzdem weg.

Insgesamt hat Roland Roy 16 Oldtimer. Ein Ro 80 von 1976 ist auch dabei. Mit seinem Wankelmotor war er seiner Zeit um 30 Jahre voraus, auch wenn die Entwicklung noch nicht ganz ausgereift war und NSU beinahe in den Ruin getrieben hätte.

„Wenn zwei Ro 80 Fahrer sich sehen, begrüßen sie sich immer mit zwei, drei oder vier erhobenen Fingern – je nachdem wieviele Motoren der Wagen bereits hatte“, erklärt der



Prinz und „Cremeschnittchen“ Seite an Seite.



Das Herz des Prinzen: der luftgekühlte Motor.

61-Jährige und die Lachfalten um die Augen werden tiefer. Jedes seiner Autos hat eine Geschichte. Der Renault 4CV: Das Cremeschnittchen. Wegen Mangel an Farbe nach dem Zweiten Weltkrieg gab es den Wagen nur cremefarben oder grau. So kam er zu seinem Spitznamen.

Auch ein roter Porsche 356 Baujahr 1960 ziert seine Sammlung. Von der weichen Leder-Patina ist der 61-Jährige besonders fasziniert. „Da könnte ich jeden Tag drüber streicheln“, sagt er verzückt.

Den Porsche hatte Roy extra in Rosenheim angemeldet. Der Grund ist das Nummernschild RO Y 356. „Alle die so einen Porsche besitzen, haben irgendwo im Nummernschild die 356 stehen, aber keiner sonst hat es bisher geschafft, auch seinen Namen darauf stehen zu haben“, rechtfertigt er diesen Aufwand. Mittler-

weile hat er einige seiner Autos jedoch wieder abgemeldet. „Mit Steuern und Versicherung habe ich jährlich fast 10000 Euro ausgegeben. Das hat den Rahmen gesprengt“, begründet er diese Maßnahme.

„Die Leidenschaft für Oldtimer kann nur jemand nachvollziehen, der selber sammelt“, meint Roy. Er war mit seinen Oldtimern schon in ganz Europa. Vor allem in Spanien ist er regelmäßig, denn dort hat er einen zweiten Wohnsitz in der Nähe von Malaga, wo er den Winter verbringt.

Seinen Messerschmitt Kabinenroller hatte er auch schon mit. „In Spanien hat es die nie gegeben und die Leute denken, man kommt mit einem Ufo an.“ Fahrtüchtig sind alle Oldtimer des Sammlers. Traut er einem seiner Schmuckstücke eine lange Tour nicht zu, hat er sein Wohn-

mobil, in das er die Fahrzeuge lädt. Seine Familie ist nicht immer begeistert von Roland Roys Sammelleidenschaft, aber wenn es brennt, ist sie zur Stelle.

Ein paar Mal stand Roy schon kurz davor seine Oldtimer zu verkaufen, aber er konnte nicht. „So lange ich noch was zu ‚beißen‘ habe, behalte ich meine Wagen“, lautet sein schlichter Kommentar.

Es waren stets die kleinen Autos, die Roland Roy in den Bann zogen. Wenn der Zweitaktmotor seines geliebten Messerschmitt Kabinenrollers ertönt, dreht sich die Zeit zurück: Bram – Bram – Brabrabrabram. Und darauf folgt ein kleiner Aussetzer bevor der Motor weiter knattert. „Jedes Fahrzeug hat sein eigenes Lied“, schwärmt er. „Und das möchte ich nicht mehr missen.“

■ ISABELLA VON KÖCKRITZ



BMW
Niederlassung
Hannover

www.
bmw-hannover.de



Freude am Fahren

Das neue BMW 3er Cabrio.

Die perfekte Verbindung zwischen Himmel und Straße.

Genießen Sie jetzt noch mehr offene Fahrfreude. Das neue BMW 3er Cabrio vereint Eleganz mit faszinierender Dynamik. Ob Benzin oder Diesel – wählen Sie zwischen fünf Motorvarianten, um effiziente Dynamik und beeindruckende

Kraft auf der Straße zu erleben. In nur 22 Sekunden öffnet sich das versenkbare Hardtop und lässt Sie die Welt aus einem neuen Blickwinkel sehen. Entdecken Sie, wie nah sich Fahren und Fühlen sein können.

Lassen Sie sich begeistern vom neuen BMW 3er Cabrio – am besten bei einer Probefahrt.

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01

Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
Tel. 0511 6262-02

BMW Niederlassung Hannover

www.bmw-hannover.de

Service für Oldtimer

Noch vor 20 Jahren gab es mit der Ersatzteilbeschaffung für alte Autos massive Probleme – heute haben die meisten Autohersteller eingesehen, dass ein fahrender Oldtimer die beste Werbung ist. Fakten aus der Region.



Voll restauriert: Diesen Klassiker auf Rädern nahm Kaiser Wilhelm II. 1918 mit ins holländische Exil.

Jedes vierte beim Kraftfahrtbundesamt registrierte historische Auto trägt ein Volkswagen-Logo. Grund genug für die Wolfsburger, sich der Traditionspflege zu widmen. Bereits Ende vergangenen Jahres wurde deshalb die VW Klassik GmbH gegründet. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die Volkswagen Autoclubs durch die Kompetenz des eigenen Hauses zu unterstützen. Auch in die für alle Oldtimerfans wichtige Ersatzteilversorgung will man künftig investieren.

Das Porsche Zentrum Hannover leistet schon seit dem Sommer 2005 mit der sogenannten „Classic-Card“ einen Beitrag zur Werterhaltung der Porsche-Oldtimer: Besitzer erhalten für Reparaturen und Servicearbeiten einen Preisnachlass von 20 Prozent. Zudem kümmern sich Spezialisten mit umfassendem Know-how selbst um die kompliziertesten Arbeiten rund um die Porsche-Oldies. Reparaturen, Restaurierungen, komplette Wiederaufbauten oder das Beschaffen oft seltener Ersatzteile gehören zum Angebot.

Selbst die schwierigsten Arbeiten werden gelöst, denn in der engen, weltweiten Kooperation vieler Fachleute ist ein reger Erfahrungsaustausch selbstverständlich. Man kennt sich untereinander, hilft bei der Ersatzteilbeschaffung und weiß häufig, in welcher Ecke der Welt noch ein seltenes Originalteil zu finden ist.



Hersteller entdecken ihre Oldtimer zunehmend als Werbeträger: Hier ein Stromlinienwagen der Audi Tradition beim Hamburger Stadtparkrennen 2006



Rund 60 Prozent aller jemals gebauten Porsche sind noch für den Straßenverkehr zugelassen.

Ersatzteile, die nicht mehr erhältlich sind, können durch externe Spezialisten nachgebaut werden und auch das Porsche Werk fertigt häufig eine kleine Serie wichtiger Teile neu an.

Ein besonderer Service des Porsche Zentrums Hannover ist der Einsatz eines Oldtimer-Spezialtransporters. Innerhalb Europas holt er den Porsche Oldtimer sicher und wettergeschützt ab und bringt ihn nach erfolgter Reparatur oder Restaurierung wieder zurück.

Das Audi Zentrum Hannover definiert Oldtimer als Autos, die älter als 20 Jahre alt sind. Mit einer so-

nannten „Top-Service-Card“ erhalten Besitzer von Ingolstädter Oldtimern jeweils fünf Prozent Rabatt auf Ersatzteile und Lohnkosten bei Reparaturarbeiten.

Außerdem bietet das Audi Zentrum bei aufwändigen Restaurationsarbeiten Festpreise an, statt nach Stunden abzurechnen. Bei einer Oldtimer-Sanierung fallen schnell auch bis zu 500 Stunden an, die ansonsten heftig zu Buche schlagen würden.

Eine Erhebung des Oldtimer-Weltverbandes FIVA hat den Wirtschaftsfaktor „Oldtimer“ jüngst für Deutschland in konkrete Zahlen umgewandelt:

Mit etwa einer Million Fahrzeugen machen die alten Klassiker etwa nur zwei Prozent des gesamten Fahrzeugbestandes aus, erwartet wird allerdings für 2007 ein Gesamtumsatz von fünf Milliarden Euro in der Branche. 2500 Euro gibt der einzelne Oldtimer-Fan jährlich für Wartung, Ersatzteile und Restaurierung aus, dazu kommen weitere 760 Euro für Zubehör.

Da ist Vertrauen des Kunden ein wichtiger Faktor: Der Oldie-Liebhaber will sein Fahrzeug in guten Händen wissen – und die werden auch in der Region immer besser und vor allem: günstiger. ■

Die Classic Card des Porsche Zentrums Hannover.

A modern kitchen with stainless steel appliances, including a refrigerator, oven, and microwave. The countertop is made of wood. A black pen is resting on a blueprint of a kitchen layout.

MANUFAKTUR KÜCHE

- handgefertigt
- maßgenau
- in allen Materialien

VALENTIN SCHMIDT

Möbelwerkstätten

Valentin Schmidt GmbH
Rehagen 42 · 30165 Hannover
Telefon (0511) 939 44-0
Telefax (0511) 939 44-33
info@valentinschmidt.de
www.valentinschmidt.de

Julius Popp,
bitfall,
2002–2004.
Foto: F. Doury,
Courtesy Dogenhaus
Galerie, Leipzig.



Florian Slotawa,
Besitzarbeit Nr. 9,
Verkündigung, 2003.
Installationsansicht
Martin Gropius Bau,
Berlin. Courtesy
Sies+Höke, VG Bild Kunst.



Jeppe Hein,
Distance,
2004. Courtesy:
Johann König,
Berlin.



Made in Germany

Aus deutschen Ateliers frisch in die Ausstellungsräume: „Made in Germany“ heißt ein Projekt, bei dem Hannovers drei große Häuser für moderne Kunst erstmals umfassend zusammenarbeiten.

Wenn die Welt nicht freiwillig nach Hannover kommt“, sagt Dr. Veit Görner, „gilt es eben, ihr zu zeigen, dass sie hierher kommen MUSS.“ Und der Direktor der Kestner Gesellschaft weiß auch schon, wie das zu erreichen ist: „Made in Germany“ lautet das Motto. Unter diesem Titel präsentieren die drei großen hannoverschen Häuser für moderne Kunst, neben der Kestner Gesellschaft das Sprengel Museum und der Kunstverein Hannover, erstmals ein umfassendes gemeinsames Ausstellungskonzept. Die Schirmherrschaft hat Bundespräsident Horst Köhler übernommen.

Es geht um junge Kunst aus Deutschland, wobei keineswegs nur Einheimische vertreten sind, sondern auch zahlreiche Künstler, die hier zwar ihren Lebensmittelpunkt haben, aber andernorts geboren sind. 52 Positionen sind zu sehen; auf Vollständigkeit erhebt niemand Anspruch und schon gar darauf,

Annette Kelm,
Calamondin,
2007. Courtesy
Johann König,
Berlin.



Candice Breitz, *King*,
(A Portrait of Michael
Jackson), 2005. 16-
Channel Installation:
16 Hard Drives. Foto:
Jason Mandella



neue Trends deutlich machen zu müssen. „Die große inhaltliche Klammer gibt es nicht“, betont Prof. Dr. Stefan Berg, Leiter des Kunstvereins. „Und wenn etwas so angesagt ist wie etwa die Leipziger Schule der Malerei, sehen wir keinen Grund, uns dort noch dranzuhängen.“ Zwar sieht Prof. Dr. Ulrich Krempe vom Sprengel Museum, ebenso wie seine Kollegen, „nach dem Foto-Hype und dem Malerei-Hype einen gewissen Hang hin zur Installation“, jedoch zeigt „Made in Germany“ Medien aller Art.

Florian Slotawa, aus Rosenheim gebürtig und in Berlin wirkend, wird vor eine Wand im Sprengel Museum ein riesiges Passepartout setzen, dessen Aussparungen mit realen Alltagsgegenständen wie Kühlschrank, Stuhl oder Kommode bestückt sind – eine Art ungewöhnlicher Setzkasten. Annette Kelm, Gewinnerin des „Art-Cologne-Preises für junge Kunst“ 2005,

spielt in ihrer Fotografie unter anderem mit vordergründig idyllischen Motiven wie Papageien oder Orangenbaum-Zweigen. Slawomir Elsner, der aus Polen stammt und nun ebenfalls in Berlin lebt, interessiert sich für die Grenze zwischen Privatem und Öffentlichem. Die fotografischen Vorlagen, die Elsner malerisch umsetzt, haben häufig auf die eine oder andere Weise mit seiner persönlichen Biographie zu tun, indem der Künstler etwa Bilder einer polnischen Zeitschrift aus seinem Geburtsjahr 1976 als Basismaterial benutzt.

Der Däne Jeppe Hein zeigt ein gigantisches, mit Metallkugeln bestücktes Mobile, das per Bewegungsmelder auf die Besucher reagiert. Im Treppenhaus des Kunstvereins wird ein höchst erstaunliches Werk von Julius Popp zu sehen sein: Ein Wasserfall ist derart mit dem Internet gekoppelt, dass die über Düsen gesteuerten Tropfen lesbare Worte ausbilden, die als - >

Slawomir Elsner,
**Panorama 8, (aus-
ländisches Geld)**
2006. Courtesy
Johnen Galerie,
Berlin.



Michael Sailstorfer,
D-IBRB, 2001.
Courtesy
Johann König,
Berlin.
VG Bild Kunst



Simon Starling,
**Wilhelm noack
ohg**, 2006. Edelstahl,
Kunststoff, Filmprojek-
tor, Licht, Ton,
35 mm s/w-Film.
Foto: Jens Ziehe.



> bald wieder in sich zusammenfallen: „Das macht in jeder Beziehung den täglichen Überfluss an Informationen deutlich“, sagt Stefan Berg. Candice Breitz aus dem südafrikanischen Johannesburg wird auf Plasma-Bildschirmen die Bemühungen von 16 speziell gecasteten Fans präsentieren, die karaokemäßig Michael Jackson nacheifern.

In der Kestner Gesellschaft könnte es unter anderem zu interessanten Geruchserlebnissen kommen, wenn Michael Sailstorfer einen Gummireifen derart in Betrieb setzt, dass sich das gute Stück an der Wand abreibt. Das Kunsthaus hat auch den Briten Simon Starling zu Gast, der in einer Berliner Gießerei die Produktion von Wendeltreppen gefilmt hat. Das Ergebnis wird nun projiziert, dabei sind aber auch die Zelluloidstreifen selbst in einer spiraligen Form angeordnet: der Film als Film und zugleich als plastisches Kunstwerk.

Starling gehört ebenso wie etwa Jonathan Monk oder Björn Melhus zu den schon bekannteren Künstlern, die sicher jedes Haus gern präsentieren möchte. Gab's da nie Zoff unter den Beteiligten? Veit Görner spricht von einem „liebvollen Geschachere“ und betont darüber hinaus die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kollegen. „Natürlich diskutiert man auch mal kontrovers“, erläutert Stefan Berg, „aber es ist sehr deutlich geworden, dass man mit einer solchen Kooperation

in mancher Hinsicht mehr erreichen kann als wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht. Auch was die Finanzierung des Projekts anbelangt.“

Eines Projekts, das durchaus sowohl Tiefen- als auch Breitenwirkung erzielen kann. Die von der inhaltlichen Ausrichtung her vergleichbare Schau „German Open“, die Veit Görner 1999/2000 in seiner Zeit als Kurator am Kunstmuseum Wolfsburg anzettelte, hat jedenfalls einigen Künstlern, die heute in der 1. Liga spielen, einen Popularitätsschub verliehen, etwa Jonathan Meese oder Olafur Eliasson.

Mögen Trends bei „Made in Germany“ auch keine herausragende Rolle spielen, so fällt doch auf, dass ein Großteil der vertretenen Künstler in Berlin tätig ist. „Allerdings stammt bis auf Peggy Buth niemand von dort“, sagt Görner, und Ulrich Krempel ergänzt: „Berlin hat eben zur Zeit eine verlockende Atmosphäre. Aber ich glaube, heutzutage spielt die jeweilige Städteszene viel weniger eine Rolle als noch vor etlichen Jahren. Man fährt von West nach Ost, von Ost nach West und ist offen für alle Einflüsse, die einem begegnen.“ ■ JOERG WORAT

„Made in Germany“, Aktuelle Kunst aus Deutschland.
Sprengel Museum / kestnergesellschaft/ Kunstverein Hannover,
25. Mai bis 26. August 2007. www.madeingermanyhannover.de



Alles nur Theater

Bereits zum sechsten Mal lädt Hannover ein zur „Langen Nacht der Theater“. Am Samstag, den 12. Mai zeigen die Bühnen der Stadt von 18 bis 24 Uhr ein vielfältiges, spannendes und überaus unterhaltsames Programm mit Comedy und Kabarett, szenischen Lesungen, Sprechtheater, Impro- und Figurentheater, Variété, Revue und Akrobatik, Choreographien, Musik von Klassik über Jazz und Musical bis hin zur großen Oper und natürlich der obligatorischen Aftershow-Party im Pavillon. Die rund 30-minütigen Vorstellungen beginnen im Stundentakt. Flanieren Sie von Veranstaltungsort zu Veranstaltungsort, oder nutzen Sie den Bus-Shuttle-Service zur nächsten Spielstätte. Und selbst die Busse werden bespielt: Darsteller aus dem Stattdessen-Ensemble unterhalten mit Anekdoten aus dem historischen hannoverschen Alltag.

Im Vorverkauf gibt es Einlassbändchen für 9 Euro. Zwei Vorstellungen sind Ihnen dann sicher. An der Abendkasse gibt es dann Bändchen mit einer garantierten Vorstellung für 5 Euro. Ansonsten gilt: Wer zuerst kommt, ist dabei. Die Abendkassen öffnen jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen am jeweiligen Veranstaltungsort.

Das komplette Programm gibt es unter www.hannover.de.

Kartenservice

Altes Magazin

Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof

Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei

Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura

Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandsche Galerie

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Schloss Marienburg

30982 Schulenburg/Pattensen
Telefon (0 50 69) 407
www.schloss-marienburg.de

GOP Variété

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum

Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (05 11) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club

Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee

Edenstraße 1, Telefon (05 11) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnergesellschaft

Goseriede 11
Telefon (05 11) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum

Trammplatz 3
Telefon (05 11) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus

Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (05 11) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne

Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landeshuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen

R-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum

Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (05 11) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.

Sophienstraße 2
Telefon (05 11) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater

Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater

Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus

Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon

Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (05 11) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi

Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten

Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg

Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum

Georgengarten 1
Telefon (05 11) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de



Von Comedy bis Gospel

Die Internationale A-cappella-Woche Hannover präsentiert Gesangsensembles der Spitzenklasse. Von Jazz- und Popklassikern bis zu ungewohnte Klänge aus fernen Ländern wie Madagaskar und Estland. Das Stuttgarter Ensemble „Fünf“ steht für Gesangskomik. Karten unter Tel (01805) 447 01 11.

Ballhof eins, am 6. Mai um 20 Uhr

Kunst

Sprengel Museum

Made in Germany

Aktuelle Kunst aus Deutschland. In Kooperation mit der Kestnergesellschaft und dem Kunstverein Hannover.

Eröffnung: 24. Mai

Hans-Peter Feldmann

Kunstaussstellung. Bis 22. Juli

Horst Antes / Wolfgang Matheuer

Eröffnung: 8. Mai um 18.30 Uhr

Bis 19. August

Stilleben

Christopher Müller. Bis 15. Juli

Emil Schumacher

Der Erde näher als den Sternen.

Malerei 1936 bis 1999.

Bis 6. Mai

Tatjana Marusic

„A woman under the influence –

to cut a long story short.“ 2003

Bis 13. Mai

Kestnergesellschaft

Wolfgang Tillmans

Bali. Bis 6. Mai

Raymond Pettibon

V-Boom. Bis 6. Mai.

Theatermuseum

Linda McCartney

Ihr fotografisches Werk.

10. April bis 17. Juni

62-95834 – Operation Joséphine

Das FBI und Joséphine Baker. Bis 17. Juni

Linden

Fotografien von Ralf Hansen

Bis 17. Juni

Der Ballhofstil

Programme, Fotos und Kostüme

aus den 1950/60er Jahren.

Bis 17. Juni

Historisches Museum

Starke Frauen 2007

Hier und anderswo. Fotos, Text und Erinnerungsstücke.

13. Mai – 2. September

Wilhelm Buschs Enkel

Comics „Made in Germany“.

Bis 9. September

Music is my only friend ...

Jazz-, Blues- und Rockplakate.

Bis 23. September

Deutsche Pflanzen, deutsche Gärten?

Hannovers Grün in brauner Zeit Ausstellung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „... prächtiger und reizvoller denn jemals...“

Bis 15. Mai

Wilhelm-Busch-Museum

So viel Busch wie nie

Malerei und Zeichnungen.

11. März bis 3. Juni

Wilhelm Busch

Avantgardist aus Wiedensahl.

Bis 18. November

Landesmuseum

Faszination Steilküste

Inspiration der Malerei und

Zeugniss der Erdgeschichte.

Bis 17. Juni

Roemer- und Pelizaeus-Museum

Hildesheim

Schönheit im Alten Ägypten – Sehnsucht nach Vollkommenheit

Die Sonderausstellung wird mit mehr als 350 Statuen, Schmuckobjekten, Kosmetikgerät und Alltagsgegenständen die ägyptische Vorstellung von idealer Schönheit veranschaulichen. Bis 01. Juli

01. Dienstag

Kanapee

Ich bin keine schwarze Tulpe

Hammage an Barbara, die große Dame des französischen Chansons. Mit Karolina Petrova (Gesang und Spiel), Michael Kaden (Akkordeon) und Katrin Meingast (Cello). 11 + 19 Uhr

Opernhaus

Anatevka

Musical von Jerry Bock. Niemand hätte vor der Uraufführung 1964 damit gerechnet, dass die Dramatisierung jiddischer Geschichten nach Scholem Aleichem (1859-1916) für die Musicalbühne so begeistert aufgenommen werden würde. Doch die Mischung aus augenzwinkernder Chuzpe und ernsthaftem historischem Hintergrund, die Lebenswärme der Figuren, die farbig instrumentierte, von chassidischer Folklore inspirierte Musik brachten Anatevka zahlreiche Auszeichnungen und einen langanhaltenden Erfolg auf den Bühnen dieser Welt ein. 19.30 Uhr

Theater am Aegi

Die Biene Maja

Musical nach Waldemar Bonsels mit neuer Musik zum Mitklatschen für alle Menschen ab drei Jahren. 14 Uhr

Theaterwerkstatt Hannover

Bohm und Böhmer

Familienstück von Lars Vik: Zwei Männer ohne Schlipps und festen Wohnsitz haben einander – und nicht viel mehr. Sie sind Überlebenskünstler und prachthafte Geschichtenerzähler. Bohm und Böhmer widmen sich der rätselhaften Seite des Lebens. 17 Uhr

02. Mittwoch

Energy Expo Café

Zeitgeister: Swing Kids

Musikalische Lesung zur „verbottenen Musik“. Kaum einer weiß etwas über die Jugendbewegung der „Swing Kids“, die wegen ihrer Leidenschaft für den damals abschätzigen als „Negermusik“ bezeichneten Jazz massiv von den Nazis verfolgt wurden. Jörg Ueberall berichtet und liest über seine Spurensuche, die er in seinem Buch zusammengefasst hat. Musikalisch begleitet wird er vom Klarinettenisten Willem Garrell. 20 Uhr

GOP

Premiere: Variétézeiten

Ein Jahrhundert Variété im unterhaltsamen Zeitraffer. Charmant, amüsant und charismatisch nehmen Gastgeber Desimo und das hochkarätige Ensemble die Zuschauer mit in alle Epochen dieser Art der Unterhaltung. 20 Uhr

Lessingtheater Wolfenbüttel

Das Erste

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig präsentieren Gidon Kremer (Violine) und das Kremeratini Quartett (Dzeraldas Bidva, 1. Violine, Marija Nemanyte, 2. Violine, Ula Ulijona, Viola, und Giedre Dirvanauskaitė, Violoncello) spielen Werke von Bartók, Schubert und Beethoven. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Theater am Aegi

Heinz Rudolf Kunze

Die wünschen wir uns alle und so soll es sein! Der Liedermacher Kunze schafft auf seiner gleichnamigen, neuen CD endlich „Klare Verhältnisse“. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 20 Uhr

03. Donnerstag

Ballhof zwei

Creeps

Premiere der neubesetzten, aktualisierten Fassung des Stücks von Lutz Hübner. Nach mehr als 130 ausverkauften Vorstellungen und Gastspielen im In- und Ausland fesselt die Inszenierung von Sabine Boss noch immer. Mit: Johanna Diekmeyer, Katharina Nesykowa und Jessica Rust. 20 Uhr

Historisches Museum Hannover

Vortrag

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „... prächtiger und reizvoller denn jemals...“ referiert die Gartenhistorikerin Heike Palm über die Gartenerneuerung des Großen Gartens Herrenhausen in den Jahren 1936/37. 18 Uhr

Leuenhagen & Paris

Lesung

Margarete von Schwarzkopf stellt das Buch und die CD „Sonntagsgedichte“ vor. Die Gedichte werden von Heiko Deutschmann gelesen. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Uhu-Theater

But The World Goes Round

Die beiden Musicaldarsteller Christian Heckelsmüller und Nivaldo Soares präsentieren ein vielseitiges Programm in fünf verschiedenen Sprachen. Neben Liedern aus den Bereichen Chanson, Musical und Pop werden auch eigene Kompositionen dargeboten. Böhmerstr. 8, Hannover. Karten unter Tel (0511) 88 95 83. 20 Uhr



Mein Geheimnis

Der König des Deutschen Jazzschlagers kommt mit seinem neuen Programm! Götz Alsmann lüftet die letzten musikalischen Geheimnisse, die sich zwischen den verstaubten Archivregalen und den Geheimbibliotheken der Musikgeschichte aufspüren ließen. Die Chacha- und Swing-Sause, die niemals endet.

Schauspielhaus, am 27. Mai um 19 Uhr.



Berührende Weltmusik

Weltmusik aus Südamerika und Indien mit Rupesh de Guevara (Tabla, Percussion, Berinbao) und Sophia Nidra (Gesang, Flöte) aus Mexiko. Aus klassischer Musik, brasilianischen Harmonien und indischen Rhythmen schaffen die beiden Künstler berührende Melodien. Begleitet werden die beiden vom Gitarristen Rainer Scheurenbrand.

Kanapee, am 19. Mai um 20 Uhr.

04. Freitag	05. Samstag	06. Sonntag	07. Montag	08. Dienstag	09. Mittwoch
Jazz Club Paul Kuhn Trio + One Paul Kuhn pur: Welche Besetzung eignet sich besser, als die intime Triobesetzung mit Kontrabass und Schlagzeug? Deshalb bringt der Jazzpianist, Sänger und Entertainer zwei seiner Lieblingsmusiker mit: Martin Gjakonovski und Willy Ketzner. Und quasi als Sahnehäubchen ist auch Gustl Mayer mit dabei. Gemeinsam frönen sie dem Swing. 20.30 Uhr Theater am Aegi Gerd Dudenhöffer „Ohne Kapp ... undenkbar“ ist mittlerweile das zwölfte Soloprogramm von Gerd Dudenhöffer, besser bekannt als Heinz Becker aus der 42-teiligen Fernsehserie „Familie Heinz Becker“. Seit über 20 Jahren spielt er nun schon diese Rolle und wurde bereits mit dem Comedy-Preis ausgezeichnet. Karten unter Tel (05 11) 98 93 30. 20 Uhr Zeithaus, Autostadt Wolfsburg Movimentos Rabih Abou-Khalil ist ein Virtuose sowohl auf der Querflöte als auch auf dem Oud, der arabischen Laute. Allein in Deutschland wurden seine CDs mehr als eine halbe Million Mal verkauft. In seinen Kompositionen verbindet der Libanese die Skalen und Tonfolgen der traditionellen arabischen Musik mit Jazz-Improvisationen und Anleihen aus der europäischen Klassik. Karten unter Tel (0800) 288 67 82 34. 20 Uhr	Autostadt Wolfsburg Movimentos Heute: Sankai Juku aus Tokio. Das Butoh-ensemble wurde 1975 gegründet und besteht nur aus Männern. Mit der Kraft ihres individuellen, in seiner fast meditativen Konzentration leidenschaftlichen Ausdrucks durchbrachen sie die traditionelle japanische Stilisierung der Bühnenkunst. Karten unter (0800) 288 67 82 34. 20 Uhr Altes Magazin Premiere: Johnny Hübner Stück von Hartmut El Kurdi, für Menschen ab 7 Jahre. Der „Geschichten-Retter“ Johnny ist stets zur Stelle, sobald es jemandem in der unvermutet Wirklichkeit gewordenen literarischen Phantasie an den Kragen zu geht. 11 Uhr Dinner Theatre Landesbühne Matthias Schlicht Nachdenklich, gestochen scharf und häufig mit Seitenhieben auf Kirche und Politik, so lassen sich die Programme des promovierten Theologen charakterisieren. 20 Uhr Markuskirche Hannover Ladysmith Black Mambazo Internationale A-cappella-Woche Hannover: Vor 40 Jahren gründete Joseph Shabalala aus Südafrika die zehnköpfige Band „Ladysmith Black Mambazo“. Ihren Weg durch die internationale Musikgeschichte zeichnen mehr als sechs Millionen verkaufte Tonträger. Aufnahmen mit Stars wie Stevie Wonder und Auftritte für Nelson Mandela oder den Papst standen ebenso auf ihrem Programm. Karten unter (01805) 447 01 11. 20 Uhr	Ballhof eins Füenf Internationale A-cappella-Woche Hannover: Wenn „Füenf“, Süddeutschlands schlagkräftigste Spezialeinheit in Sachen Gesang, zu den Mikrofonen greift, herrscht der vokale Ausnahmezustand. Karten unter (01805) 447 01 11. 20 Uhr Innenhof Schloss Marienburg Jazz-Frühschoppen Knut Richter und seine Band präsentieren Swing und Oldtime Jazz. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in das Restaurant verlegt. 12 – 15 Uhr NDR Großer Sendesaal Konzert für Kinder Der Kinderliedermacher Rolf Zuckowsky präsentiert den Orchesterspaß für Ohrensputzer: „Das beflügelte Orchester“. Begleitet wird er von der NDR Radiophilharmonie unter der Leitung von Michael Luig. 16 Uhr Opernhaus 6. Sinfoniekonzert Das Niedersächsische Staatssorchester Hannover spielt unter der Leitung von Heinrich Schiff – der auch als Cellist die Soli übernimmt – Frank Schrekers Kammermusik für 23 Soloinstrumente, Joseph Haydns Konzert für Violoncello und Orchester C-dur Hob VIIb: 1 und Ludwig von Beethovens Sinfonie Nr. 7 A-dur op. 92. 17 Uhr	Apollo Kino Ein Abend mit ... Matthias Brodowy und Detlef Wutschik geben mit „Bert Engel sagt Tschüss!“ eine Abschiedsgala mit allem, was Rang und Namen hatte. 20.15 Uhr Arabella Sheraton Pelikan Hotel Männerwirtschaft Im Rahmen der Internationalen A-cappella-Woche bietet das 1998 in Berlin gegründete Vokalensemble mit Vielseitigkeit, Witz und Charme raffinierte Vokalarrangements erlesener Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts. Vor dem musikalischen Genuss serviert der Chefkoch des Hotels ein stimmungsvolles Menü. Tischreservierung unter (0511) 909 35 87. 18 Uhr Jazz Club David Sanchez Group In der Musik des in Puerto Rico geborenen, 40-jährigen Saxophonisten David Sanchez verschmelzen moderner Mainstream-Jazz, Latin- und Afro-Karibische Einflüsse zu einem charakteristischen Sound. Dank spieltechnischer Brillanz, melodischer Vielfalt und kompositorischem Talent wurden seine CD-Veröffentlichungen bereits viermal für den Grammy nominiert. Heute dabei: Lage Lund (Gitarre), Ben Street (Bass) und Adam Cruz (Schlagzeug). 20.30 Uhr	Schloss Landestrost Neustadt am Rübenberge Tiharea Internationale A-cappella-Woche Hannover: Mit Gesang wird auf Madagaskar alles begleitet – von der täglichen Arbeit über den Tanz bis hin zum Begräbnis. Singend werden die bösen Geister vertrieben. Die einzigartige Gesangkultur ist umwerfend fröhlich, herzergreifend und voll rhythmischer Dynamik. Das Trio „Tiharea“ beherrscht die Inseltraditionen von Kindheit an. Mit ihren klaren Stimmen haben Talike, Vicky und Delake schon zahlreiche Preise ersungen. Karten unter (01805) 447 01 11. 20 Uhr	Neues Theater Die ehrbare Dirne Auf der Basis der Existenzphilosophie behandelt Jean-Paul Sartre die Probleme Prostitution und Rassismus in seinem Welterfolg »Die ehrbare Dirne«, uraufgeführt am 8. November im Théâtre Antoine in Paris. Die Prostituierte Lizzie wird Zeuge, wie betrunkenen Weißen einen Schwarzen erschießen, dessen Freund entkommen kann. Da der Mörder ein angesehener Mann aus bester Gesellschaft ist, soll Lizzie vor Gericht falsch aussagen ... Regie: Peter Ries. Mit: Astrid Straßburger, Gernot Endemann, Thomas Henniger von Wallersbrunn, Michael Putschli und Bekele Tefera. 20.15 Uhr

MARITIM bringt's

Tagungen, Veranstaltungen
Events – wir zeigen Ihnen, was geht...
und wo's geht...

vielfältig · einzigartig · professionell · exklusiv

Neugierig? Mehr Informationen
erhalten Sie unter:

MARITIM Event Catering & More
Tel. 0511 9737-5675 · Fax 0511 9737-592

Flughafenstraße 5 · 30669 Hannover
info.hfl@maritim.de · www.maritim.de
Sammeln Sie bei jeder Hotelbuchung
€-Rabatte mit den MARITIM PartnerCards.



Kasimir und Karoline

Das Stück vom österreichisch-ungarischen Schriftsteller als Ödön von Horváth handelt von der Angst um das tägliche Brot und die Sehnsucht nach einem besseren Leben. Eine „Ballade von stiller Trauer, gemildert durch Humor“, schrieb Horváth über das Stück, das ca. 1932 entstanden ist.

Studiotheater Expoplaza,
am 27. Mai um 20 Uhr.

10. Donnerstag

Autostadt Wolfsburg Movimentos

Heute: Cullbergbaletten, Schweden. Gegründet wurde die Company 1967 von Birgit Cullberg, die später die Leitung an Mats Ek abgab. Diese beiden Pioniere des modernen Tanzes prägten das Ensemble nachhaltig. Seit 2003 steht Cullbergbaletten unter der Leitung des Choreographen Johan Ingers. Karten unter Tel (0800) 288 67 82 34. 20 Uhr

Kloster Mariensee Neustadt am Rübenberge Heinavanker

Internationale A-cappella-Woche: Das Repertoire der Vokal-Gruppe aus Tallin (Estland) umfasst verschiedene Musikrichtungen: Gregorianische Gesänge, frühe Sakralmusik sowie die traditionelle estnische Volksmusik. Karten unter Tel (01805) 447 01 11. 21 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus Das literarische Debüt

Emma Braslavsky widmet sich in ihrem Roman „Aus dem Sinn“ dem Milieu der sudetischen „Umsiedler“ in der DDR, dem Leben hinter dem Wort „Vertreibung“. Zeit ist die Obsession des jungen Mathematiklers Eduard, und mit den verschiedenen Schichten von Zeit und Erinnerung treibt Braslavsky ein virtuoses Spiel. 19.30 Uhr

Pavillon Und du so?

Der Autor und Journalist Roger Willemssen erzählt in seiner ersten Solo-Show aus seinem Leben. Und von der Schönheit, die im Scheitern liegt. 20 Uhr

11. Freitag

Historischer Saal im Pelikanviertel Sitzkissenkonzert

„Sindbad, der Seefahrer“ (Musik von Elisabeth Nasko) erlebt die tollsten Abenteuer. Ein Erzählkonzert mit Musikern des Staatssymphoniestrainers und mit Ahmed Ezzat als Sindbad und Laetitia Mazzotti als Scheherazade. 11 Uhr

Schauspielhaus Premiere: Liliom

Eine Produktion des Schauspiel Essen. Drama von Franz Molnár, Regie: David Bösch. Die „Vorstadtlegende“ ist ein Märchen für Erwachsene. Sie erzählt von Liliom und Julie, von der Liebe und dem Scheitern. Auf der Kirmes und dem Karussell beginnt die Geschichte und sie führt bis in die Abgründe des Fegefeuers. Am Ende des Lebens, wenn alles vorbei und scheinbar vertan ist, ist der Weg für Liliom noch nicht zu Ende. Er muss Rechenschaft ablegen und kehrt nach 16 langen Jahren im Fegefeuer auf die Erde zurück. Wenn es ihm gelingt, seiner Tochter etwas Gutes zu tun, werden sich ihm die Pforten des Himmels öffnen. 19.30 Uhr

Steinway Saal Klavierhaus Döll Flaneur

Im Steinway Saal geht es latein-amerikanisch zu. Unter dem Titel „Flaneur“ spielt der hamburgische Konzertpianist und Dozent Clemens Kröger Werke von Albéniz, De Falla, Piazzolla und anderen. Das Soloprogramm vereint traditionelle spanische Themen und Melodien wie „Malaguena“, „Zambra Gitana“ oder „Ante El Escorial“ mit traditionellen kubanischen und afro-kubanischen Tänzen. Platzreservierung unter Tel (0511) 30 18 77 32. 19 Uhr

12. Samstag

Diverse Theater Lange Nacht der Theater

Die Bühnen der Stadt präsentieren Auszüge aus ihren vielfältigen, spannenden und unterhaltsamen Programmen. Ab 23 Uhr startet die Aftershow-Party im Pavillon. Das komplette Programm gibt es unter www.hannover.de. 18 – 24 Uhr

Herrenhäuser Gärten Feuerwerkswettbewerb

Die besten Pyrotechniker aus aller Welt stellen sich dem Wettbewerb. Heute geht das Team von „Pyrotechnic Yards of Peterhof“ aus Russland in den Himmel. Als Entree gibt es ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. Einlass ab 18 Uhr

Lessingtheater Wolfenbüttel Alban Berg Quartett

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig spielt das Quartett (Günter Pichler, Violine, Gerhard Schulz, Violine, Isabel Charisius, Viola, und Valentin Erben, Violoncello) Haydns Streichquartett Nr. 34 D-Dur op. 20,4, Rihms „Grave“ und Beethovens Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130 / op. 133. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

NRD Großer Sendesaal Die Prinzen – orchestral

Sie sind eine der bekanntesten Gesangsgruppen Deutschlands: Gemeinsam mit dem NDR Pops Orchestra präsentieren die Prinzen ihre Songs wie „Küssen verboten“ und „Alles nur geklaut“. Dirigent: Rasmus Baumann. 20 Uhr

13. Sonntag

Historischer Saal im Pelikanviertel 7. Kammerkonzert

Das Bläserquintett des Niedersächsischen Staatssymphoniestrainers Hannover mit Vukan Milin (Flöte), Anke-Christiane Moser (Oboe), Ralf Pegelhoff (Klarinette), Adam Lewis (Horn) und Andreas Schultze Florey (Fagott) präsentiert Werke von Darius Milhaud und György Ligeti sowie das Bläserquintett Nr. 1 F-Dur von Franz Lachner. 11.30 Uhr

Infopavillon am Großen Garten Herrenhausen Aus Natur wird Landschaft

Prof. Dr. Küster, Professor für Pflanzenökologie an der Uni Hannover zeigt in einer ca. zweistündigen Führung die Entwicklung der früheren Überschwemmungsgebiete der Leine zu den Herrenhäuser Gärten auf. Eine spannende, informative und unterhaltsame Führung. Anmeldung unter Tel (0511) 228 14 71. 15 Uhr

Stadthalle Braunschweig Romantik und Moderne

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig spielt die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Peter Ruzicka Wagners „Siegfried-Idyll“ Ruzicka „... Ins Offene ...“ und Brahms Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102. Solisten: Suyoen Kim (Violine) und Tanja Tetzlaff (Violoncello). Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

14. Montag

Capitol Joe Jackson

Als Joe Jackson 1979 mit seinem Album „Look Sharp!“ raus kam, da lief das alles noch unter Punk oder New Wave. Außerdem widmete er sich dem Blues und Swing, dem Jazz und der Klassik („Symphony No 1“, 1999) und schrieb Film-Scores. Heute begleiten ihn seine langjährigen Weggefährten Graham Maby und Dave Houghton. 20 Uhr

Gartenheim-Gebäude Hannover Salon by Gartenheim

„Tiertage“ spielt dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Das Buch von Henning Ahrens ist ein fabelhafter, traurig satirischer Gesellschaftsroman. Moderation: Joachim Otte. Karten nur an der Abendkasse. Hildesheimer Straße 142. 20 Uhr

Jazz Club Nils Wülker

Seit dem im Februar 2002 veröffentlichten Debüt „High Spirits“ hat sich der 29-jährige Nils Wülker einen exzellenten Ruf als Trompeter, Flügelhornist und Komponist erspielt. Heute präsentiert er seine neue CD „Safely Falling“. Mühelos werden hier Jazzelemente mit Pop und Klassik miteinander verwoben. 20.30 Uhr

Marktkirche Hannover Moya Brennan

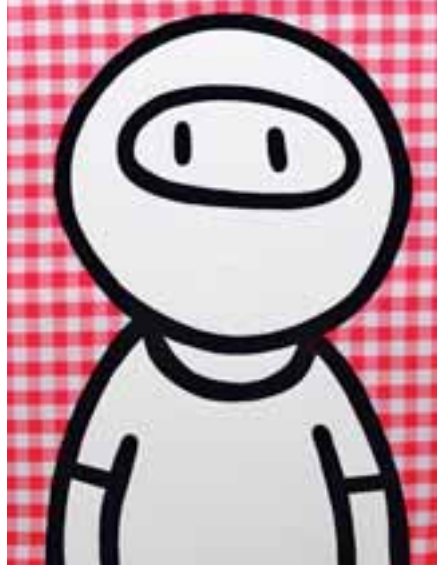
Die Irin wurde schon in den 70ern als die Stimme von „Clannad“ bekannt, die bis heute wichtigste Folk-Band der grünen Insel. Für ihr Album „Signature“ wurde sie gerade als „Beste Irische Künstlerin“ nominiert. Karten unter Tel (0511) 12 34 52 22. 20 Uhr



Himmel oder Hölle

„Liliom“ ist ein Märchen für Erwachsene. Das Stück von Franz Molnár erzählt von Liliom und Julie, von der Liebe und dem Scheitern. Auf der Kirmes beginnt die Geschichte und sie führt bis in die Abgründe des Fegefeuers. Am Ende des Lebens aber muss Liliom Rechenschaft ablegen ...

Schauspielhaus,
Premiere am 11. Mai um 19.30 Uhr.



Malmaschine

Eine klassische Bilderausstellung beginnt mit dem Hängen der Bilder, einer Vernissage, einer mehrwöchigen Ausstellungsdauer und endet vielleicht noch mit einer Finissage. Christian Junhans kehrt diesen Zyklus um: seine Bilder entstehen erst im Laufe der Ausstellung.

Bauhof Hemmingen,
ab 20. Mai um 11 Uhr

15. Dienstag	16. Mittwoch	17. Donnerstag	18. Freitag	19. Samstag	20. Sonntag
Energycity Expo Café Furiopolis Die fünfköpfige Jazzband Furiopolis bietet interessante Musik im gesamten Spannungsfeld des Jazz wie Latin, free Jazz, Swing, New Orleans und etwa Bebop. Das Ganze wird augenzwinkernd serviert mit einem Instrumentarium, das vom Entenlockruf bis zum Berimbau reicht. Denn sie interpretieren Volks- und Kinderlieder auf ganz neue Art. 20.30 Uhr Median Hotel Lehrte Lesung Michaela May stellt ihr neues Buch „Mitten im Leben mit Yoga“ vor. Karten über die Buchhandlung Leuenhagen & Paris unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr Opernhaus Hoffmanns Erzählungen Fantastische Oper in fünf Akten von Jacques Offenbach. Dichtung von Jules Barbier nach dem gleichnamigen Schauspiel von Jules Barbier und Michel Carré. Kongenial mischen sich die grotesken, unheimlichen Elemente aus den Novellen E.T.A. Hoffmanns mit der Phantasie und Ironie des Komponisten Offenbach zu einer bizarren Traumwelt. Hin- und hergerissen zwischen Tragik und Komik wird die Figur des Hoffmann immer wieder eingeholt von seiner eigenen Einbildungskraft. Wirklichkeit und Phantasie verschmelzen zu einem schillernden Kaleidoskop. Wie im Rausch komponierte der schwerkranke Jacques Offenbach an seinem letzten Werk und konnte den Wettlauf mit dem Tod dennoch nicht gewinnen. Als er 1880 starb, hinterließ er einen Torso. 19.30 Uhr	die hinterbühne Zwei Brüder Kammertragödie von Fausto Paravidino. Die beiden Brüder Lev und Boris teilen sich eine Wohnung. Es wäre eine wunderbar schlampige Männer-WG, hätte Lev nicht die junge Erica mitgebracht. Es entbrennt ein Streit über die Kleinigkeiten des Alltags – und ein nicht folgender Konkurrenzkampf der beiden Freunde. 20 Uhr Kuppelsaal im HCC Jazzbandball Auch in diesem Jahr werden die Bands in einem weiten Spannungsbogen – vom traditionellen Jazz über swingenden Mainstream und Bebop bis zu Blues und Funk-Jazz – für ein abwechslungsreiches Konzert sorgen. Durch das Programm führen der 1. Vorsitzende des Jazz Clubs, Bernd Strauch, und der Bluessänger und Entertainer Ron Ringwood. Karten unter Tel (0511) 363 29 29. 18.30 Uhr Stadttheater Hildesheim Vom Fischer un syner Fru und Der Mond Zwei Opern nach Märchen der Gebrüder Grimm von Othmar Schoeck und Carl Orff. Hochmut kommt vor dem Fall: Des Fischers Frau möchte vom Wunscherfüller alles und am Ende bleibt ihr nichts. Und im zweiten Teil bleibt der Wunsch von vier Burschen, den Mond zu stehlen, ebenfalls nicht folgenlos. 19.30 Uhr	Berggarten Herrenhausen Führung Mit Ingmar Guldners vielfältigen Tipps für die Gartenpraxis wird jeder Daumen ein wenig grüner. Anhand vieler Beispiele im Berggarten ermuntert der Gartenmeister dazu, sich auf die unterschiedlichsten Eigenarten der Pflanzen mit Experimentierlust einzulassen. 16.30 Uhr Literaturetage im Künstlerhaus Fitzoblong-Show: Der Willi-Busch-und-Buchen-Report Seit 1993 laden Dietrich zur Nedden und Michael Quasthoff zur Fitzoblong-Show, einer „musikalisch unterfütterten literarischen Nummernrevue“. Diesmal ist Reinhard Umbach dabei, Thema: Wilhelm Busch. 19.30 Uhr Strandbad Maschsee Premiere: Strandkultur Unter dem Motto „Strandkultur im Strandbad – Kabarett mit Aussicht“ kann man von Mai bis September Kultur erleben. Den Auftakt des abwechslungsreichen Comedy- und Kabarettprogramms bestreitet das Berliner Comedy-Duo Woesner Brothers mit seinem Doppelprogramm „Durchhaltetraining für Paare“ und „Überlebensstraining für Singles“. Ab 11 Uhr Frühschoppen. Karten unter Tel (0700) 787 26 32 33. 16 + 20 Uhr Tramplplatz Hannover Swinging Hannover Das traditionelle Open-Air-Konzert, diesmal mit: Rod Mason's Hot Five feat. Angela Brown, Lothar Krist Hannover Bigband feat. Laura Fygi, Bennie Wallace' Disorder Band, Earl Thomas & The Blues Ambassadors und Fred Wesley & The JB's. 10.30 Uhr	Autostadt Wolfsburg Movimentos Die Batsheva Dance Company wurde 1964 von Martha Graham und der Baroness Batsheva de Rothschild gegründet und war dem zeitgenössischen Tanz verpflichtet. Neben der größtmöglichen künstlerischen Leistung zählen die Stärkung sozialer Werte und ein respektvolles Verhältnis zwischen jüdischer und arabischer Kultur zu den ausgesprochenen Zielen der Company. Karten unter Tel (0800) 288 67 82 34. 20 Uhr Energycity Expo Café Gutbucket & Ethel Fusion zweier Bands aus New York City. Progressiven Jazz mit hohem Gute-Laune-Faktor präsentiert die eine, als grenzüberschreitendes Kammerquartett begreift sich die andere Band. 20.30 Uhr St-Johannis-Kirche Göttingen Eröffnungskonzert: Internationale Handel-Festspiele Mit Ludwig van Beethovens Egmont-Ouvertüre, Georg Friedrich Händels Concert a due cori Nr. 2 und seiner Ode „For the Birthday of Queen Anne“ stimmt das Eröffnungskonzert auf den Themenschwerpunkt der Festspiele 2007 ein: „Macht und Ohnmacht – Herrscher gestalten im Werk Georg Friedrich Händels“. Karten unter Tel (01805) 447 01 11. 20 Uhr Theater am Aegi The Ten Tenors Die zehn smarten jungen Männer treiben ihre Stimmbänder auf der „Here's to the Heroes“-Tour durch sämtliche Genre der jüngsten Musikgeschichte. Auch am 19. Mai. 20 Uhr	Georgengarten Gartenfestival Herrenhausen Im Rahmen des Traditionsfestivals gibt es ein weiteres Highlight: Unter dem Titel „Gartenvisionen Herrenhausen“ präsentieren die vier Gewinner des Nachwuchswettbewerbs ihre Vorstellungen von zeitgemäßer Gartenkulturen. 17. – 20. Mai. 10 Uhr Kanapee Ritmos del Mundo Weltmusik aus Südamerika und Indien mit Rupesh de Guevara (Tabla, Percussion, Berimbao) und Sophia Nidra (Gesang, Flöte) aus Mexiko. Aus klassischer Musik, brasilianischen Harmonien und indischen Rhythmen schaffen die beiden Künstler berührende Melodien. Begleitet werden die beiden vom hannoverschen Gitarristen Rainer Scheurenbrand. 20 Uhr Kino im Künstlerhaus 3. Deutsches Brickfilm-Festival Legosteine heißen im Englischen „Bricks“. Und weil auch jeder Film aus kleinen Bausteinen besteht – aus 24 Bildern pro Sekunde, können aus Bricks auch Filme gebaut werden. Das Festival ist international anerkannt und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Geflügelte Worte“. 14 – 17 Uhr Mittwoch:Theater Das Schloss Stück von Franz Kafka, in der Bühnenversion von Max Brod. 19.30 Uhr	Autostadt lounge Wolfsburg Sonntagsmatinee Der hoch gelobte, deutsch-japanische Cellist Danjulo Ishizaka spielt die „Suite italienne“ von Igor Strawinsky und Stücke von Johann Sebastian Bach. Begleitet wird er am Klavier von José Gallardo. Karten unter (0800) 288 67 82 34. 11 Uhr Opernhaus Romeo und Julia Ballett nach William Shakespeare, Musik von Sergei Prokofjew, Choreographie von Jörg Mannes, musikalische Leitung: Lutz de Veer. 19.30 Uhr Schafstall, Rittergut Bisdorf Über Generationen hinweg Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig präsentieren die beiden Ausnahmepianisten Gottfried Böttger und Robin Giesbrecht eine musikalische Begegnung der Sonderklasse – eine frische Gegenüberstellung von Klassik und Jazz. Unter anderem erklingen Werke von Chopin und Brahms. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 19 Uhr Theaterwerkstatt Hannover Bohm und Böhmer Familienstück von Lars Vik: Zwei Männer ohne Schlipps und festen Wohnsitz haben einander – und nicht viel mehr. Sie sind Überlebenskünstler und prachtvolle Geschichtenerzähler. Bohm und Böhmer widmen sich der rätselhaften Seite des Lebens. 16 Uhr



Ein Wort ergibt das andere

Man nehme eine Bühne, etwas Licht, ein gewogenes Publikum, dessen Vorschläge und das Ergebnis ist fulminantes Improvisationstheater. Emscherblut, das Ensemble aus dem Ruhrgebiet, treibt Dichtkunst, Pantomime und große Oper auf die Spitze. Wortwitz und Schauspielkunst.

Landesbühne Hannover,
am 6. Mai um 18 Uhr.

21. Montag

Conti-Foyer, Königsworther Platz Literarischer Salon

Michail Ryklin ist einer der wichtigsten Philosophen Russlands. 2003 wurde er Zeuge des ersten ideologischen Prozesses im post-kommunistischen Russland: Als die Kunstausstellung „Achtung, Religion!“ verwüstet wurde, standen nicht etwa die Krawallsondern die Ausstellungsmacher vor Gericht. Ryklin nimmt den Fall zum Anlass, in seinem Buch „Mit dem Recht des Stärkeren. Russische Kultur in Zeiten der ‚gelenkten Demokratie‘“ über die Stabilität und Gültigkeit der demokratischen Strukturen im „neuen Russland“ nachzudenken. 20 Uhr

GOP

GOP Comedy Club

Beißend, absurd komisch und musikalisch wird dieser Abend. Die „Zärtlichkeiten mit Freunden“ unterhalten ihr Publikum mit „Musik-Kasperett“, nicht minder musikalisch kommt der Klavier-Kabarettist Michael Krebs daher, die satirisch würzigen Pointen der „Schwarzen Grüte“ werden zu Gitarrenklängen serviert. Moderator: der klug gewitzte Kabarettist Thomas Philipzen. 20 Uhr

Jazz Club

Samo Salamon Quartet feat. Donny McCaslin

Der John Scofield-Schüler Salamon ist einer der aufstrebenden jungen Jazz-Gitaristen der internationalen Szene. Heute stellt er überwiegend Kompositionen aus dem Bereich des zeitgemäßen Modern Jazz New Yorker Prägung vor. Mit Donny McCaslin (Saxophon), John Herbert (Bass) und Gerald Cleaver (Schlagzeug). 20.30 Uhr

22. Dienstag

Bauhof Hemmingen Diashow

Die Cinque Terre – das ist das Land der fünf Küstendörfer im Südosten der ligurischen Riviera an der Steilküste zwischen Genua und La Spezia. Die Italien-Kennerin Sibylle Janssen präsentiert in der Diashow faszinierende Eindrücke dieser Gegend, die von UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Karten unter Tel (0511) 234 80 80. 19.30 Uhr

Leuenhagen & Paris

Lesung

Die kanadische Autorin Marilyn Simonds stellt ihren Debütroman „Das alte Land“ vor. Den deutschen Part wird ein bekannter Schauspieler lesen. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Der zerbrochene Krug

Zu dieser Komödie hat Heinrich von Kleist sich von Sophokles' Tragödie über König Ödipus inspirieren lassen. Die Tragik des König Ödipus, der einen Mörder sucht und dabei entdecken muss, dass er selbst der Täter ist, verwandelt sich bei Kleist in das komische Moment, dass der verhandelnde Richter zu verbergen sucht, dass er der eigentlich Schuldige ist. Dabei ist es die Sprache, die ihn verrät: Denn die Sprache, die das Unbewusste verschleiern soll, enthüllt es immer auch gleichzeitig. 19.30 Uhr

23. Mittwoch

Energycity Expo Café Lothars Schmalfilmabend

Nach fünf erfolgreichen Jahren im Haus der Jugend bietet Filmvorführer und Schmalfilmentertainer Lothar alias Thommi Baake nun im Expo Café seine Mischung aus Kino, Kabarett, Comedy, Entertainment und Quiz. 20.30 Uhr

Kanapee

Friedhelm Kändler

Der 45. Abend mit dem großartigen, hannoverschen Poeten ist wie immer kultig, überraschend und unwiederholbar. 20 Uhr

Schauspielhaus

Wie es euch gefällt

Vor über vierhundert Jahren schickte Shakespeare seine Figuren zum Spielen in den Wald. Der Wald ist ein magischer Ort. Dort herrschen Wind und Wetter, alle Standesunterschiede sind aufgehoben. Schäfer und Fürsten, Narren und komische Heilige wie Jacques, der Tierfreund und Melancholiker, hausen gemeinsam in der freien Natur. Auch die Geschlechterverhältnisse sind außer Kraft gesetzt. Regie: Jürgen Gosch. 19.30 Uhr

Theater am Küchengarten

Martin Maier-Bode

In seinem dritten Soloprogramm „Schnitzel Taxi“ beschäftigt sich der Kabarettist mit der Frage: Was ist typisch deutsch? Wir sind stolz auf unsere Automobilindustrie, obwohl die Autos überwiegend im Ausland gefertigt werden. Was ist von einer angeblichen deutschen Leitkultur zu halten, wenn niemand so richtig weiß, welcher Rechtschreibung man folgen soll? 20 Uhr

24. Donnerstag

Ballhof zwei Uraufführung: Ugly Ducklings

Eine musikalische Hilfestellung für Stadtbewohner und andere sexuelle Randgruppen von Peter Lund (Text) und Thomas Zaufke (Musik). Fredo ist schwul. Und das ist auch gut so. Bis er sich in einen jungen Türken verliebt... 20 Uhr

NDR Großer Sendesaal

Der Goldrausch

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig präsentiert das NDR Pops Orchestra unter der Leitung von Frank Strobel die originale Stummfilm-Musik von Charlie Chaplins Film-Komödie „Goldrausch“ (1925), die der Schauspieler und Produzent selbst komponiert hatte. Mit Film. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Opernhaus

Premiere: Il prigioniero und L'enfant et les sortilèges

Zwei Mal steht im Mittelpunkt ein einzelner Mensch: namenlos, einsam, ohne menschliche Gesellschaft, auf sich alleine gestellt. Zwischen Realität und Imagination gestaltet er sich jeweils seine eigene Wirklichkeit, sich selbst und der Welt zunehmend entfremdet. Musikalische Leitung: Lutz de Veer, Inszenierung: Andrea Schwalbach. 19.30 Uhr

Strandbad Maschsee

Strandkultur

Die Hamburger Comedy-Ikone Lutz Roscheberg Lipinsky erklärt in „Der letzte Mann“ nicht nur Männern, warum Mann den Fußball braucht. Karten unter Tel (0700) 787 26 32 23. 20 Uhr

25. Freitag

Cophthorne Hotel Hannover Auf den Spuren der Welfen

Benefizabend zu gunsten von „Pro Diakone“ inkl. Sherry-Empfang und Büffet, musikalisch umrahmt von Michael Chalamov am Piano. Reservierung unter Tel (0511) 983 67 62

Eisfabrik

Stilleben in einem Graben

In seinem Stück treibt der 30-jährige, italienische Regisseur und Dramatiker Fausto Paravidino ein vertracktes Spiel mit der Frage nach der Wirklichkeit. 20 Uhr

Rittersaal Schloss Marienburg

Nachhall einer Liebe

Musik von Frédéric Chopin, Texte von George Sand. Am Klavier: Gerit Zitterbart; Sprecherin: Britta Mazanec. Karten unter Tel (01805) 44 70. 20 Uhr

St.-Marien-Kirche Göttingen

Internationale Händel-Festspiele Göttingen

Unter der Leitung des Gründers und Lautenist Konrad Junghänel präsentiert das Vokalensemble Cantus Cölln ein „Geistliches Konzert“. Zur Aufführung kommen die sieben Kantaten Membra Jesu nostri von Dietrich Buxtehude und Bachs Kantate „Christ lag in Todesbahnen“. Karten unter Tel (01805) 447 01 11. 15 Uhr

WGC

Angela Buddecke

Buddecke ist eine Frau, die nicht nur weiß, was sie will, sondern auch, wie sie es bekommt. 20.30 Uhr



Zink wirkt zuverlässig

Anka Zink gehört zu den Top-Frauen im deutschen Kabarett. Im Laufe ihrer Karriere hat sie bereits viele Namen bekommen – am besten passt „Rheinischer Satansbraten“. Und den serviert sie genau so, wie er sein soll: deftig, reichhaltig, scharf gewürzt und knusprig.

Theater am Küchengarten,
am 16. Mai um 20 Uhr.



Von der Einsamkeit

In den Opern „Il progoniero“ von Luigi Dallapiccola und „L'enfant et les sortilèges“ von Maurice Ravel steht jeweils ein einzelner Mensch im Mittelpunkt: namenlos, einsam, ohne menschliche Gesellschaft, auf sich alleine gestellt. Zwischen Traum und Alptraum.

Opernhaus: Premiere
am 24. Mai um 19.30 Uhr

26. Samstag

Aula der Universität Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen

Das Cembalo-Recital mit dem niederländischen Cembalisten Bob van Asperen zeigt Händel im Spiegel seiner Zeitgenossen aus Norddeutschland und Frankreich – François Couperin, Johann Jakob Froberger und Johann Caspar von Kerll. Karten unter (01805) 447 01 11. 15 Uhr

die hinterbühne Bohème & Bohei

Diesmal machen es Verena Lohner und Knut Kalbertodt besonders spannend: Im ersten Teil wird sich musikalischer Überraschungsgast mit seinem Programm präsentieren. In der zweiten Hälfte muss er die Gastgeber bei ihren Improvisationen mit Puppen und Gegenständen unterstützen. 20 Uhr

Herrenhäuser Gärten Feuerwerkswettbewerb

Die besten Pyrotechniker aus aller Welt stellen sich dem Wettbewerb. Heute geht das Team von „Panzer S.A.S.“ aus Italien in den Himmel. Als Entree gibt es ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. Einlass ab 18 Uhr

Schwarzer Saal in der Eisfabrik Three Ages of Man

Kammerkonzert extra: Reynard Rott, seit 2003 Solocellist am Opernhaus, stellt Werke italienischer Komponisten des 20. Jahrhunderts für Violoncello solo vor: Dallapiccolas „Ciacconna, Intermezzo e Adagio“ sowie Ciacinto Scelsis „Trilogia – Three Ages of Man“ vor. Karten über das Opernhaus Hannover. 20 Uhr

27. Sonntag

Kanapee Illusion

Das Henning Wolter Quartett feat. Andrea Kaiser präsentiert einen ganz besonderen Jazz-Abend. 19 Uhr

Leinebrücke in Döhren Kanutour durch Hannover

Lernen Sie Hannover vom Wasser aus kennen! Bei einer Kanutour zwischen idyllischen grünen Uferbereichen von Ihme und Leine können Sie jeglichen Alltagsstress hinter sich lassen. Anmeldung unter Tel (0511) 169 41 66. 10 Uhr

Schauspielhaus Götz Alsmann & Band

Der König des Deutschen Jazz-schlagers kommt mit seinem neuen Programm „Mein Geheimnis“. Götz Alsmann lüftet die letzten musikalischen Geheimnisse, die sich zwischen den verstaubten Archivregalen und den nur wenigen Ausenwählten vorbehaltenen Geheimbibliotheken, der Musikgeschichte aufspüren ließen. Die Chacha- und Swing-Sause, die niemals endet. Rasend schnell erzählt Alsmann über verrückte Träume, gibt einfach den perfekten Unterhalter zwischen den Stücken und auch beim Musizieren. Ob solo mit der unvermeidlichen Ukulele vor der Brust, ob mit Sprechsingsang zu Steeldrum-Klängen oder als Pianist in einer gedämpften Ballade. 19 Uhr

28. Montag

Apollo Kino Lindener Spezialclub

Vier Überraschungsgästen haben jeweils 15 Minuten Zeit, ihr Programm zu präsentieren. Durch die Show führt der hannoversche Zauberer, Comedian und Entertainer Desimo. 17.30 + 20.15 Uhr

Galerie Herrenhausen Festwochen Herrenhausen

Das Eröffnungskonzert der Barock-Festwochen bestreiten der Winchester Cathedral Choir und das Festspiel Orchester Göttingen. Unter der Leitung von Nicholas McGegan präsentieren sie Georg Friedrich Händels selten gespieltes Oratorium „Solomon“. Darin huldigt Händel einem klugen, gläubigen Herrscher der Antike – aber auch dem goldenen Zeitalter Englands und seinem König Georg II, der ihm 1726 die englische Staatsbürgerschaft zuerkannt hatte. Mit: Tim Mead (Alt), Dominique Labelle (Sopran), Claron McFaddon (Sopran), Michael Slattery (Tenor) und Roderick Williams (Bass). Karten unter Tel (0511) 16 84 77 44. 19.30 Uhr

Schafstall, Rittergut Bisdorf Baiba und Lauma Skride

Die Schwestern spielen Beethovens „Kreutzer-Sonate“ Nr. 9 A-Dur op. 47, Weberns Vier Stücke für Violine und Klavier op. 7 und Richard Strauss' Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 19 Uhr

29. Dienstag

Aula der Lutherschule III. Nordstadt-Konzert

Das eigens für diese Konzertreihe gegründete Kammerorchester für die Schönen Künste „Pro Artibus“ präsentiert unter der Leitung von Hans-Christian Euler Werke von Haydn und Mendelssohn-Bartholdy. An der Lutherkirche 18, Hannover. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird ausdrücklich gebeten. 19.30 Uhr

Conti-Foyer, Königsworther Str. Literarischer Salon

Salon-Slam-Revue unter dem Motto „Literatur kann auch anders“. Jeweils 15 Minuten Sprechzeit haben die fünf Autoren Michael Ebeling, Nora Gomringer, Tobias Kunze, Felix Römer und Xöchill A. Schütz. 20 Uhr

Lessingtheater Wolfenbüttel Wie durch ein dunkles Glas

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig liest Donna Leon aus Commissario Brunettis neuestem Fall „Wie durch ein dunkles Glas“. Die Lesung findet in englischer Sprache statt. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Stadthalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen

„Giulio Cesare“ zählt zu den erfolgreichsten und beliebtesten Händel-Opern weltweit. Nach seiner Premiere 1724 wurde es im King's Theatre am Londoner Haymarket zum Dauerbrenner, geriet nach Händels Tod aber in Vergessenheit – und wurde 1922 für die Händel-Festspiele erstmals in deutscher Sprache aufgeführt. Karten unter Tel (01805) 447 01 11. 19 Uhr

30. Mittwoch

Galerie Herrenhausen Glove in Argo

Im Rahmen der Barock-Festwochen spielen Alan Curtis und sein Ensemble Il Complesso Barocco ein Pasticcio von Händel, das dieser vermutlich niemals selbst einem Publikum präsentiert hat. Erst jetzt rekonstruierten Musikwissenschaftler das vergessene Werk, das aus Gesangsnummern verschiedener Opern, Serenaten und zwei Einlagen eines neapolitanischen Komponisten bestand. Karten unter Tel (0511) 16 84 77 44. 19.30 Uhr

GOP Creme de la Krämer

Der wortgewandte Klavierkabarettist Sebastian Krämer führt durch ein internationales Programm voller artistischer Überraschungen und begrüßt jede Woche einen anderen Comedy-Special-Guest. 20 Uhr

31. Donnerstag

Enercity Expo Café Wasser Variété

An zwei Tagen taucht das Café tief ins Wasser. Wasserklänge vermischen sich mit Wasserbildern, Wassergeschichten und Wassereperimenten. Künstler und Experten liefern Anregendes, Unterhaltendes, Wissenswertes und Wasserskurries. 19.30 Uhr

Lessingtheater Wolfenbüttel Arcadi Volodos

Im Rahmen des Classixfestivals Braunschweig präsentiert der St. Petersburger Klaviervirtuose Clementis „Sonate fis-Moll op. 25/5, Brahms Variationen über ein eigenes Thema Nr. 1 D-Dur op. 21, Schumanns „Waldszene“ op. 82, Liszt „Trauergondel“ S 200 Nr. 2 R 81 und aus Liszts „Harmonies poétiques et religieuses“ das Stück „Funérailles“. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Andor Izsák Orgelkonzert mit jüdischer Musik

9. Juni 19.30 Uhr
Kirche St. Martini
Brelingen

Benefizkonzert zu Gunsten
des Europäischen Zentrums
für Jüdische Musik

Eintritt frei

Hauptstraße 33 · 30900 Wedemark · T 0171-9592907



Vom schönen Schein

„Dogville“ ist ein ruhiges Dorf. Seine Bewohner gehen ihrem einfachen Leben nach. In diese Abgeschiedenheit flüchtet sich eines Tages Grace. Das Stück nach dem Film von Lars von Trier ist ein Lehrstück über schöne Fassaden und ihre Schattenseiten, über Menschlichkeit und Unmenschlichkeit.

Stadttheater Hildesheim,
am 4. Mai um 19.30 Uhr.

Galerien

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1; 38440 Wolfsburg
Tel (05361) 266 90w
info@kunstmuseum-wolfsburg.de
Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr,
Mo geschlossen.

Douglas Gordon

Between Darkness and Light.
Werke 1989 - 2007

Taucht man in die Video-Räume von Douglas Gordon (geb. 1966 in Glasgow) ein, kann man sich ihnen nicht mehr entziehen: seien es vertraut erscheinende Bilder, Sequenzen oder Musik aus Filmen Alfred Hitchcocks, historisches Dokumentationsmaterial, das Patienten psychiatrischer Einrichtungen zeigt, die den Betrachter mehr zum Voyeur als zum distanzierten Beobachter werden lassen oder aufwendig produzierte Filmprojekte: Erinnertes wirkt vertraut und zugleich fremd, Banalität und Erhabenheit, Gutes und Böses, Leben und Tod, Verbrechen und Unschuld liegen eng beieinander, sind mitunter nicht voneinander zu trennen. In Wolfsburg werden die Videoarbeiten und Installationen sowie Fotografien des Künstlers in der großen Ausstellungshalle des Museums in einer gigantischen „Black Box“ präsentiert.

Hannover

Galerie Holbein

Holbeinstrasse 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
Fax (0511) 62 23 18
info@galerie-holbein4.de
www.galerie-holbein4.de

Gretell Arrate Santiago de Cuba

Bis 24. Mai
„Dos Historias y algo mas – Zwei Geschichten und etwas mehr ...“

Gretell Arrate, geboren 1964 in Santiago de Cuba, lebt und arbeitet auf Kuba. Bekannt durch zahlreiche Ausstellungen (Malerei, Grafik sowie Wandmalereiprojekte) auf Kuba, stellt die Künstlerin in der Galerie eine Auswahl von dort entstandenen Arbeiten (1996 – 2007) vor. Gleichzeitig arbeitet Sie an einem Wandmalereiprojekt in Braunschweig. Gretell Arrate ist Künstlerin sowie Leiterin des Centro Provincial de Artes Plásticas y Diseño Santiago de Cuba und ist aktiv am künstlerischen Aufbruch ihres Landes beteiligt.

Hannover

Galerie E-Damm 13

Engelbosteler Damm 13
30167 Hannover
Tel (0511) 958 43 00
Fax (0511) 519 95 57

Öffnungszeiten: Do, Fr, Sa 17 – 20
Uhr und nach Vereinbarung

Solitude

Gemälde von Fokko von Velde
Bis 16. Mai 2007

Erfundene und gefühlte Orte, durchtrieben vom melancholischen Blick des Malers auf den Zustand der Welt, irritierend eigensinnig, geheimnisvoll und genau, mit geisterhaftem Stimmungsschichtum ins Bild gesetzt.

Hannover

Turm 2 G. Wicke

Röpkestr. 12
30173 Hannover
Tel (0511) 85 22 90
turm2@gwicke.de

G-PUNKT WICKE

Zeichnung, Malerei, Collage,
Monotopy, 4. bis 27. Mai



In der Ausstellung zeigt die Künstlerin über 120 Arbeiten, die mit der Doppeldeutigkeit G. Wicke – G-PUNKT WICKE spielen.

Vernissage und Buch-Präsentation:
am 4. Mai um 20 Uhr
Öffnungszeiten: Mi, Sa und So
15 – 19 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung.
Weitere Infos unter www.gwicke.de

Hannover

Galerie im Zentrum Vital

Schmiedestr.18
30159 Hannover
(0511) 367 07 31

art club

kunstverein
burgwedel/ismernhagen e. V.
Gemeinschaftsausstellung
Malerei, Skulpturen und Objekte

Bis 8. Juni

Vielseitig und vielschichtig haben sich 23 Künstler des art club mit dem Thema „Familie“ auseinandergesetzt. Die eindrucksvollen Exponate berühren, provozieren, machen betroffen und regen so zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung an, die genügend Stoff für anregende Diskussionen und Gespräche bietet.

Öffnungszeiten: Mo – Do 10 – 16,
Fr 10 – 18 Uhr,
Führungen jeden Mi 16 Uhr.
Weitere Infos:
www.zentrum-vital.de

Isernhagen

Galerie Albrecht

Auf der Heide 1A
Isernhagen HB
Tel (0511) 77 20 98

Einladung zur Sommerausstellung 2007

Landschaften und Menschen in
der Malerei des 19. und frühen
20. Jahrhunderts. 40 Neuerwerbungen.

Freitag, 4. Mai – Sonntag, 6. Mai,
11 – 19 Uhr und nach tel. Vereinbarung.
Auf tel. Wunsch erhalten Sie eine persönliche Einladung mit Informationen zu den ausgestellten Künstlern.



Anton Melbye (1818-1875)
„Segelschiffe im Öresund vor
Schloss Kronborg“, Öl/Leinwand,
46 x 70 cm, signiert, datiert 1866

Galerieprogramm:

Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Holland und England u.a. von César de Cock, Johan Christian Clausen Dahl, C.F. Daubigny, Jules Dupré, Hans-Peter Feddersen, Henri Harpignies, Thomas Herbst, Josef Israels, Johan Laurentz Jensen, Karl Ludwig Jessen, Viggo Johansen, Gustav Koken, Vilhelm Kyhn, Adolf Lieber, Anton Melbye, Theodore Rousseau, Friedrich Schaper, James Webb. Klassische Moderne u.a. von Bruno Krauskopf, Karl Larsen (Cagnes sur Mer), Max Liebermann.



Internationale Premiere: „Spioniert einer Frau nach, die sich umbringt“, ein Beitrag von Regisseur Daniel Veronese aus Argentinien nach Motiven aus „Onkel Wanja“ von Anton Tschechow.

Kultur ist unsere Waffe

Aufatmen bei den
Schauspielfans:
Entgegen düsterer
Prognosen findet
das Festival
Theaterformen
wieder statt.

gabe des Festivals für die begleitende „Sommerakademie“ zuständig. Seitdem arbeitete es als freier Dramaturg in Stuttgart und leitete von 2002 bis 2006 eine Veranstaltungsreihe bei den renommierten Wiener Festwochen.

Mit 38 Jahren ist Schmidtke in Gegenüberstellung zu Leitern vergleichbarer deutscher Festivals auffallend jung. Und dynamisch. Was keineswegs so zu interpretieren ist, dass Schmidtke auf Teufel komm raus für seine Programmgestaltung die üblichen Verdächtigen gejagt hätte – an viele Künstlernamen wird man sich hierzulande erst gewöhnen müssen.

Und kommt dann doch einmal eine Regielegende wie Frank Castorf ins Spiel, hat's inhaltliche Gründe: „Wenn das nicht in den Themenkreis passen würde, der mich interessiert“, stellt Schmidtke klar, „hätte ich das nicht gemacht.“

Besagter Themenkreis hat viel mit so genannten Außenseitern zu tun. „Der Blick von Menschen, die eher aus Randbereichen der Gesellschaft stammen, ist sehr aufschlussreich“, lautet die Überzeugung des Festivalchefs. Gleich der Auftakt entspricht wohl kaum dem, was man gemeinhin unter Theater versteht: „le Cirque désaccordé“ aus Frankreich wird auf

Ich glaube an die große Kraft des Theaters“, sagt Stefan Schmidtke. „An das unmittelbare Erleben, das es nur bei dieser Kunstform gibt.“ Und was Schauspiel alles sein kann, soll das Publikum vom 10. bis 24. Juni in Hülle und Fülle verfolgen: Das Festival THEATERFORMEN präsentiert 14 Produktionen aus sämtlichen Kontinenten, darunter zwei Uraufführungen nebst zwei Europa-Premieren – und keine einzige der Inszenierungen war bislang in Deutschland zu sehen.

Das ist alles andere als selbstverständlich. Denn die THEATERFORMEN schienen klinisch tot: Mangels

Finanzierungszusagen hatte man das Festival nach der letzten Ausgabe 2004 schon abgehakt. Um so schöner, dass es nun doch noch geklappt hat. Mit neuem Konzept: Die THEATERFORMEN kommen nicht mehr als Biennale daher, deren Programmpunkte auf Hannover und Braunschweig verteilt sind, sondern sollen jetzt jährlich stattfinden. Jeweils komplett in einer der beiden Städte, diesmal Hannover.

Auch das Macher-Team wurde neu zusammengestellt. Der Künstlerische Leiter allerdings hat bereits THEATERFORMEN-Luft geschnuppert: Stefan Schmidtke war bei der Expo-Aus-



Ein Hit aus New York: „Songs of the dragon flying to heaven“ von Young Jean Lee.

- > dem Schützenplatz in einem großen Zelt auftreten und mit dem Stück „Nach dem Regen ...“ den Zirkusalltag thematisieren. Auf ureigene Art: „Aus der Darstellung des Kochens entsteht zum Beispiel im Handumdrehen eine Jonglage mit Töpfen und Gemüse“, beschreibt Schmidtke.

Für ihn findet die familientaugliche Produktion genau am richtigen Ort statt: „In Niedersachsen gibt es besonders viele Laienzirkusse, allein Hannover hat wohl sieben oder acht.“ Ein Ergebnis persönlicher Recherchen: „Ich habe im vergangenen Herbst Briefe an zahlreiche hannoversche Institutionen geschickt und mich, wo immer es möglich war, über das Festival ausgetauscht. Dadurch habe ich 17 Partner gefunden. Ganz unterschiedlicher Art, vom städtischen Fachbereich für Jugend und Familie über das Polizeimusikkorps bis eben zur LAG Zirkus.“

Ebenfalls ein äußerst ungewöhnliches Konzept hat die Produktion „small metal objects“ des australischen Back to Back Theatres. Hier wird das Publikum auf einer großen Tribüne am Kröpcke mit Blick auf die Niki-de-Saint-Phalle-Promenade sitzen.

Per Kopfhörer bekommen die Besucher Input von den Akteuren, die aus der anonymen Menschenmenge auftauchen. Ein Balanceakt zwischen Spiel und alltäglicher Realität, präsentiert von „intelligenzgeminderten“

Künstlern: „Das darf man nicht mit Behinderten verwechseln“, betont Schmidtke. „Gerade diese Menschen sehen die Welt erstaunlich anders, und deshalb stellt sich die Kommunikation mit den so genannten Normalen natürlich auf eine ganz spezielle Weise her.“

Ensemblemitglieder des Back to Back Theatre werden zudem an einem der Workshops beteiligt sein, die das Festival begleiten: „Wir haben dafür niedersächsische Jugendliche angesprochen“, erläutert Schmidtke, „Kunststudenten ebenso wie Besucher von Jugendzentren, die noch nie im Theater gewesen sind.“

„Culture is our weapon“ lautet das Motto dieser internationalen Theaterwerkstatt mit dem Untertitel „Kunstprozesse als Eingreifen in gesellschaftliche Zustände“. Auch die brasilianische Gruppe „AfroReggae“ ist hier vertreten. Sie wird mit den Jugendlichen Workshops in Percussion, Bewegung und Instrumentenbau durchführen.

Die Wurzeln von „AfroReggae“ liegen in den Favelas von Rio de Janeiro, die Initiative ermöglicht mit ihrer kulturellen Arbeit einen Ausbruch aus dem Teufelskreis von Drogen und Kriminalität. Im Schauspielhaus zeigt die Gruppe bei zwei Vorstellungen ihre fulminante Show aus Musik, Tanz und Video und lässt darin ihre eigene Geschichte lebendig werden.

Apropos Schauspielhaus: Der Hof des Geländes wird für die Dauer des Festivals mit Rasen und einer heliumgefüllten Riesenwolke versehen: ein Treffpunkt der besonderen Art.

Die THEATERFORMEN bieten auch bekannte Stoffe – allerdings muss man mit außergewöhnlichen Umsetzungen rechnen. Thomas Bernhards Stück „Der Weltverbesserer“ etwa ist üblicherweise ein Fall für einen älteren Darsteller, das Prager Kammertheater aber hat die Rolle des typisch Bernhardschen Dauergrantlers dem jungen Akteur Martin Finger zugebracht: „Das hat eine ganz eigene Wirkung, wenn ein solcher Mann spricht, als hätte er bereits mit dem Leben abgeschlossen“, sagt Schmidtke.

Und die Regiestars gibt es ebenfalls bei dem mit einem Gesamtetat von rund 1,3 Millionen Euro ausgestatteten Festival. Nur, wir erinnern uns, muss es eben passen: Das ist der Fall, wenn Frank Castorf mit Nelson Rodrigues’ „Anjo Negro“ ein Stück über den Rassismus in Brasilien inszeniert und dabei Passagen aus „Der Auftrag“ von Heiner Müller einflacht.

In Hannover gut bekannt ist Regisseur Sebastian Nübling, der die Uraufführung von Simon Stephens’ „Pornographie“ besorgen wird – hinter dem mehrdeutigen Titel verbergen sich weniger sexuelle Exzesse als vielmehr Alltagsepisoden rund um den 7. Juli 2005, als Selbstmordattentäter in London U-Bahnen in die Luft sprengten. Die Inszenierung ist eine Koproduktion mit dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und dem Schauspielhannover. Schmidtke findet’s „sensationell“.

Ein sehr eigenwilliges Programm. Auch ein riskantes, wenn es nachher um Besucherzahlen und Platzausnutzung geht? „Ich mache ein Angebot“, meint Stefan Schmidtke. „Aber ich glaube, das Publikum wird die Chance nutzen, Neues aus aller Welt zu erleben. Denn es geht hier um Inhalte, die uns alle betreffen.“

■ JÖRG WORAT



Ein Beitrag aus Prag: „Der Weltverbesserer“ von Thomas Bernhard.

Antiker Flair

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, elf Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie diese dekorative Amphore. Das gusseiserne Accessoire ist absolut wetterfest und gestaltet jeden Gartenraum zauberhaft – mit oder ohne Pflanzen.

 **schlütersche**

Das Angebot gilt bis zum 31. Mai 2007.

Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von



GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL



Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05

oder per Post:

Schlütersche Verlagsgesellschaft

nobilis-Aboservice

30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 38

oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐

Ich zahle per Bankeinzug

☐

Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

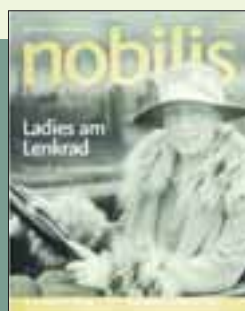
DATUM

UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann.

Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de



Lebensart aus Hannover

nobilis



Fühlten auch Sie sich in Ihrer Schulzeit von Gedichten eher belästigt, weil Sie die zahlreichen Strophen aus Bildungsgründen auwendig lernen sollten? Fast jeder zweite Deutsche gestand zum Welttag der Poesie, schon lange kein Gedicht mehr gelesen zu haben. Damit räumt Margarete von Schwarzkopf erfolgreich auf: Seit Herbst 2002 präsentiert sie jeden Sonntag um kurz vor zehn Uhr auf NDR 1 Niedersachsen ein „Sonntagsgedicht“. In dieser Reihe wird die Lyrik vor allem deutschsprachiger Autoren vorgestellt. Eine Reise durch die Epochen und Jahreszeiten, die Fangemeinde wächst stetig. Und: Jetzt gibt es endlich das Buch zum Nachlesen. So findet sich passend zum Mai ein Mai-Gedicht Goethes oder „Das Spiel der Murmeltiere“ von Gottfried Keller. Zum Herbst „Verklärter Herbst“ von Georg Trakl oder „Der Zigarette Ende“ von Kurt Schwitters.

Carl Zuckmayer hat einmal gesagt: „Gedichte sind wie Austern. Wenn sie nicht von ganz vorzüglicher Qualität sind, sind sie ungenießbar.“ Seien Sie sicher, die liebevolle Lyrik-Auswahl von Schwarzkopfs ist sehr genussreich. Wenn Sie live eine Kostprobe erleben möchten: Am 3. Mai liest Heikko Deutschmann bei Leuenhagen & Paris um 19.30 Uhr Gedichte aus dem Buch. Die Herausgeberin ist anwesend. ■

Margarete von Schwarzkopf (Hrsg.):
Sonntagsgedichte.
Verlag Schlütersche, 12,90 Euro.

Das Buch zur lyrischen Kultsendung



Gibt Lyrik ein Forum:
Margarete von Schwarzkopf.



Im Schatten der Eltern

Stellen Sie sich vor, Sie wären August von Goethe, Anna Freud oder Siegfried Wagner. Sie alle waren Kinder berühmter Persönlichkeiten, wurden von deren Ruhm überstrahlt. Sein Leben selbst definieren und gestalten gehört zu den wichtigen und schweren Schritten des Erwachsenwerdens für jedermann. Doch für diese Kinder gab es nur zwei nachvollziehbare Möglichkeiten: entweder auf die eigene Lebensgestaltung verzichten oder aus dem elterlichen Kernschatten heraustreten.

Für August von Goethe beispielsweise war der große Schatten des berühmten Vaters zu groß, er hat es zeitlebens nicht geschafft, sich von der Autorität des Übervaters, die er als Gängelband empfand, zu lösen – er flieht in den Alkoholismus und stirbt im Alter von 40 Jahren. Dr. Friedrich Weissensteiner rückt in „Kinder der Genies“ sechs Männer und Frauen umfassend ins Blickfeld, die von ihrem Umfeld an den Leistungen der Eltern gemessen wurden. Anschaulich und gut lesbar, angereichert mit vielen Fotos, zeichnet der Autor Lebensläufe in ihrem jeweiligen historischen Kontext. Die Kinder der Genies meistern die besondere Herausforderung auf unterschiedliche Weise, manche scheitern auch daran. ■

Weissensteiner, Friedrich:
Kinder der Genies. Piper, 8,95 Euro.

Chopin ohne Kitsch

An Adam Harasiewicz scheiden sich die Geister. Die einen finden den polnischen Pianisten, dessen absolute Spezialität das Werk von Chopin ist, zu unterkühlt, die anderen loben sein strukturiertes Spiel. Nun kann sich jeder ohne große Umstände selbst ein Bild machen, denn bei Decca ist zu einem fast schon lächerlich geringen Preis die limitierte 10-CD-Box „Chopin – Die Klavierkonzerte und Klavierwerke solo“ erschienen. Bei diesen zwischen 1958 und 1972 entstandenen Aufnahmen begegnet dem Hörer ein Chopin ohne Parfüm, Puder und Perücke: Da ist alles klar durchdacht und gegliedert, Kitschgefahr wird nicht einmal in der Ferne sichtbar. Harasiewicz phrasiert sehr klug und meistert fast durchweg auch extreme technische Anforderungen mit Leichtigkeit. Gerade durch den Verzicht auf übertriebenen Schmelz macht



Adam Harasiewicz:
Frédéric Chopin.
Decca, 22,95 Euro.

der Pianist die Stärken vieler Kompositionen deutlich – die E-Dur Etüde „Tristesse“ etwa gewinnt so unbedingt. Zu den Höhepunkten gehören auch das (gar nicht so komische) Scherzo Nr. 1, die Balladen oder das 2. Klavierkonzert mit der stimmigen Begleitung durch die Wiener Philharmoniker unter Heinrich Hollreiser. Die Nocturnes alldings mag sich mancher Hörer dann doch etwas emotionaler wünschen. ■

Frischer Monteverdi für Ohr und Auge

Oper auf dem Bildschirm? Hervorragend, wie die Züricher Claudio-Monteverdi-DVDs beweisen. Die drei legendären Inszenierungen von Jean-Pierre Ponnelle aus den 70er Jahren sind jetzt sowohl einzeln als auch zusammen in Boxform erhältlich. Das Monteverdi-Ensemble des Opernhauses Zürich zeigt sich unter Nikolaus Harnoncourt auf historischen Instrumenten in Hochform, die Klänge aus dem 17. Jahrhundert wirken zeitlos frisch. Und Regisseur Ponnelle vergass bei allem Hang zu gewaltigem Bühnenbild – die Unterwelt in „L'Orfeo“ ist ein echter Hammer – und üppigen Kostümen niemals die Charakterzeichnung. Die besten Momente, etwa der Beginn von „Il ritorno d'Ulisse in patria“ oder manche Liebeszenen in „L'incoronazione di Poppea“, haben geniale Züge. Und originell wird's auch, wenn immer mal wieder Musiker auf der Bühne und Darsteller im Orchestergraben auftauchen: Der verzweifelte Fresssack Iros lässt sich im „Ulisse“ sogar das Messer für den Selbstmord vom Dirigenten überreichen. Ein rundes Opernvergnügen. ■



Opernhaus Zürich: Monteverdi. L'Orfeo.
Deutsche Grammophon, 19,50 Euro.

Impressum

nobilis · Lebensart aus Hannover
Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Dorit Amelang,
Annette Bosse, Ulrich Eggert, Volker Gebhart,
Isabella von Köckritz, Beate Roßbach,
Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Iris Herrmann, Telefon 0511 8550-2527
herrmann@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe,
Bettina Witzhausen

EBV: Funckonzept, Karina Funck

Titelfoto: DDAC

Fotos: Thomas Aurin, Christian Brachwitz,
DDAC, Arno Declair, Rainer Dröse, Volker
Gebhart, Joachim Giesel, Andreas Hartmann,
Sabine Hildebrandt, Historisches Museum,
Matthias Horn, Torsten Lippelt, Hassan
Mahramzadeh, Udo Weger, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Marie-Luise Wiegand, Telefon 0511 8550-2638
wiegand@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2638, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 29 vom 1.1.2007

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 000)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

**Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/
Regionales im Überblick**

- CeBIT Messezeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- Haus und Grund

ISSN 1437-6237

Diese Ausgabe enthält Teilbeilagen von
den Firmen Textstyle und Holzland Stoellger.
Wir bitten um Beachtung.



Erntezeit

DIETRICH PAUL (58) ist seit 1988 Vorsitzender der Vereinigung der Spargelanbauer Niedersachsens. Im Mai hat Dietrich Paul auf seinem Hof in Hoya mit der Ernte des weißen Goldes natürlich alle Hände voll zu tun, da ist außer Arbeit und Schlaf nur noch wenig Platz für andere Dinge. Ansonsten liebt es der Landwirt, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, immer wieder neue Restaurants auszuprobieren.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Ich bin gern Spargelbauer, aber ich möchte damit auch Geld verdienen.

Ihre Helden in der Geschichte?

Lech Walensa – der Mann ist für mich ein mutiger Held, wird heute aber in seinem Land leider nicht angemessen behandelt.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?

Ich bewundere Menschen, die im größten Chaos noch Gelassenheit bewahren.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Die hohe Akzeptanz meines Engagements durch die Spargelbauern der Region.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Ich habe privat einen großen Umbruch hinter mir. Ich bin sehr zufrieden, dass ich das geschafft habe.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Da gibt es keins. Ich bin ein praktisch denkender Mensch.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Jogurt und Champagner. Es gibt immer mal einen Grund, die Flasche aufzumachen – und Jogurt ist gesund.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Mein Favorit in der Region ist das „Merlin“ in Burgdorf.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Den Exkanzler Gerhard Schröder. Mir hat imponiert hat, wie er mit seinem politischen Gegnern und seiner Partei umgeht und wie er sich selbst präsentiert.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?

Wenn ich mich von der Arbeit losreißen kann, gehe ich gern und gut essen.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?

Nachhaltig beeindruckt hat mich das Buch vom ehemaligen Chrysler-Manager Lee Iacocca, „Eine amerikanische Karriere“.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Ich bin sehr ungeduldig und dadurch auch manchmal aufbrausend.

Was ist Ihre größte Stärke?

Genauso schnell wie ich mich aufrege, komme ich auch wieder runter. Und dann fällt es mir zum Glück nicht schwer, mich auch zu entschuldigen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?

Ich bin gern Spargellandwirt, aber eine denkbare Alternative für mich wäre der Beruf des Musik-Kritikers.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Gönn' dir etwas, auch wenn du in Not bist.
Was hast du vom Leben, wenn du erst tot bist?



Vorschau

Die nächste nobilis erscheint am 01.06.2007

SACHSENS GLANZ IM CELLER LAND:

Mit seiner Trompete gehört er zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart – Ludwig Güttler verleiht nobilis, was er am Festival in Celle so schätzt.

FRISCHER WIND:

Sportliche, exklusive Freizeittrends und die schönsten Plätze in der Region.

ZWISCHEN DEN WELTEN:

Bildhauerin Maxi Stange modelliert Gestalten aus Mythen und Legenden.

KLINIK

DR. GABRIELE POHL

DGP

- Plastische Chirurgie:
Hand-, Haut-, Intim-Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Venenheilkunde
- Mund-, Kiefer-, Gesichts-
Chirurgie: Implantologie
- Anti-Aging-Medizin
- Ernährungsberatung

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH

Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Fachärztliche Leitung: Dr. med. Gabriele Pohl,

Mitglied in der DGPRÄC (vormals VDPC)

Im PelikanViertel

Telefon (0511) 51 51 24-0

Pelikanplatz 13

Telefax (0511) 51 51 24-48

30177 Hannover

linik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de



Lebensqualität in Bissendorf

Stilvolles und exklusives Landhaus, Bj. 1950, 2007 kernsaniert, Erstbezug, Parkett, Keller, W-Nfl./Gst. ca. 350/1190 m², ID-Nr. 1105474, € 450.000,-.

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17

www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS



... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – überdacht oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik GmbH

Am Orffelde 32 · 30916 Isernhagen NB

Telefon 05 11 / 7 28 51-0

www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de



Ihr **sopra** Partner

Lister Apotheke

HAUS DER GESUNDHEIT



Caudalie Paris

Das Weingut Château Smith Haut-Lafitte ist die Quelle der reichhaltigen Körperpflegeprodukte aus Weintraubenkernen. Beratung und Verkauf in der Lister Apotheke.

Ferdinand-Wallbrecht-Str. 40 · 30163 Hannover · List
Telefon (0511) 39 07 80 · www.lister-apotheke.de

STEINBERG.GÄRTEN

Erleben. Genießen. Wohlfühlen.



www.steinberg-gaerten.de

STEINBERG.SCHAUGARTEN
Inspiration. Beratung. Erlebnis.

Unser Schaugarten ist jeden Donnerstag von 15 - 18 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 15 - 18 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover

Tel. 0511 - 83 06 55
Fax 0511 - 83 79 05 3

info@steinberg-gaerten.de



**HANNOVER
HAUS**

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL



HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen - auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

INSTITUT FÜR ÄSTHETIK

- Dauerhafte Haarentfernung
- Permanent Make-up
- Faltenunterspritzung
- Hautverjüngung
- Lasertherapie
- Besenreiser
- Tattoo-Entfernung
- Hautmakel-Entfernung

Zentrum Vital

Schmiedestraße 18 · 30159 Hannover

Telefon: (05 11) 36 707 48

E-Mail: info@zentrum-vital.de · www.zentrum-vital.de

Seit 1988 in Hannover

deuko

die individuelle Sprachschule

wenn nicht jetzt,
wann dann?

- Fremdsprachenkenntnisse erwerben, oder auffrischen.
- Unser kompetentes und erfahrenes Team freut sich auf Sie!

www.deuko-Sprachschule.de

fon 0511 328916 · fax 0511 3632646

Theaterstr. 14 (Galerie Luise) · 30159 Hannover

Sideboards



**Wohnideen
nach Maß**
Tel. 0511 3344 15 15
Fax 0511 3344 20 00
Glockstraße 54
30159 Hannover
www.schindler-nach-mass.de

weil jeder Millimeter zählt ...

Offen für Neues.



13. Mai 2007
12 bis 17 Uhr
verkaufsoffener
Sonntag in
Hemmingen.

Fingerfood
aus unserer
Kochschule.

Prosecco.

Verlosung
Cabriowebend
und Fahrt im
Heißluftballon.

Wir zeigen Ihnen offene Küchen und BMW
präsentiert bei uns die neusten Cabrios.



musterhaus[®]
küchen

FACHGESCHÄFT

H.VONROON[®]

Jeden Sonntag Schautag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)

30966 Hannover/Hemmingen
www.roon.de - 0511 - 420 330

Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr